

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: Erich Schagky, Breslau

Druck und Anzeigen-Annahme:
Druckerei Schagky, Breslau 5, Gartenstr. 19 · Tel. 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 48 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postcheck-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

12. Jahrgang

30. November 1935

Nummer 22

Opfert für den Keren Hajessod!

In diesen Tagen beging der Keren Hajessod, der zentrale Kolonisationsfonds des Palästina-Aufbaus, das Fest seines 15jährigen Bestehens. Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland erläßt zu Beginn der aus Anlaß dieses Ereignisses stattfindenden Sammelaktion den folgenden, von ihrem Präsidenten Rabbiner Dr. Baer unterzeichneten Aufruf:

„Die Reichsvertretung hat in ihrer Programm-erklärung unsere Gemeinden dazu aufgerufen, dem Werke des Keren Hajessod ihren tätigen opferwilligen Beistand zuzuwenden. Diese Mahnung soll in diesen Tagen, in denen der Keren Hajessod seine Arbeit in unseren Gemeinden beginnt, erneuert sein. Hier gilt es aufzubauen

um der großen Gesamtheit willen und auch unserer wegen für ein Werk einzustehen, in welchem Zukunft gestaltet sein soll.“

Die Synagogen-Gemeinde Breslau hat ihre Anteilnahme an den Aufgaben des Keren Hajessod durch die Anwesenheit ihres ersten Vorsitzenden, Stadtrat a. D. Leß, bei der Berliner Jubiläumstagung zum Ausdruck gebracht. Sie schließt sich dem Aufrufe der Reichsvertretung aufs wärmste an. Der Keren Hajessod ist ebensowenig eine Parteisache wie es der Aufbau Palästinas überhaupt heute ist. Darum steuere jeder zu diesem großen Werke der Gemeinschaft nach seinen Kräften bei!

Nach 15 Jahren

Anläßlich des 15jährigen Bestehens des Keren Hajessod, dessen Präsidium in Deutschland Oscar Wassermann als 1. Vorsitzender angehörte, veröffentlicht Dr. Michael Traub, der geschäftsführende Vorsitzende des Keren Hajessod in Deutschland, einen Artikel, dem wir nachstehendes entnehmen:

Dem Keren Hajessod ist es während der 15 Jahre seines Bestehens gelungen, viele Hunderttausende von Juden in allen Ländern der Erde zu erfassen, die Parole des Palästina-Aufbaus in weiteste Kreise zu tragen, den Glauben der Juden an Palästina zu aktivieren und für den Aufbau Palästinas nutzbar zu machen. In Ermangelung staatlicher Machtmittel appellierte der Keren Hajessod an das jüdische Solidaritätsbewußtsein, setzte den nationalen Selbsterhaltungstrieb an Stelle des äußeren Zwanges, sammelte letzten Endes nicht nur Geld, sondern auch Seelen.

In dieser scheinbaren Schwäche des Keren Hajessod, in der Notwendigkeit, einen steuerlichen Apparat auf dem Wege freiwilliger Beitragsleistung aufzubauen, lag aber auch seine innere Stärke, gab sie ihm doch die Möglichkeit, am eindringlichsten überall dort an die Juden zu appellieren, wo ihre Lage außerhalb Palästinas sich am kritischsten gestaltete. In gleichem Maße, wie unsere wirtschaftlichen und kulturellen Positionen in der Golah sich verschlechterten, wurde die Erkenntnis von der Notwendigkeit des Palästina-Aufbaus Gemeingut auch derjenigen Teile der Judenheit, die in Jahren ehemaliger Prosperität abseits standen. So hat erst die eigene Notlage auch die Juden Deutschlands von der Problematik jüdischen Lebens außerhalb Palästinas über-

zeugt, ihnen die Erkenntnis beigebracht, daß es ein kollektives jüdisches Schicksal gibt, sie gelehrt, daß die Mitarbeit am Palästina-Aufbau nicht durch philantro-

Keine Synagogen-Gemeindewahlen in Breslau

Da nur ein als „Einheitsliste zur Gemeindevertreter-Versammlung der Synagogen-Gemeinde zu Breslau“ bezeichneter Wahlvorschlag eingegangen ist, findet keine Wahlhandlung statt. Die öffentliche Bekanntmachung des Wahlergebnisses wird nach der amtlichen Feststellung erfolgen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

pißche Erwägungen, sondern durch das Interesse jedes einzelnen Juden an der Gestaltung seines eigenen Schicksals diktiert und bedingt wird.

Trotz katastrophaler Verminderung jüdischen Nationalvermögens und zunehmender Einengung jüdischen Lebensraumes konnte daher während der letzten Jahre eine beträchtliche Steigerung der KSH.-Eingänge verzeichnet werden. Sie bestätigt die bereits in Osteuropa gewonnene Erfahrung, daß es bei der freiwilligen Selbstbesteuerung des Keren Hajessod mehr auf die Gesinnung als auf die Leistungsfähigkeit, mehr auf das subjektive Wollen als auf das objektive Können an-

kommt. Der materielle Substanzverlust wurde durch die neu-gewonnene Erkenntnis von der Bedeutung Palästinas, die Schrumpfung des Vermögens durch die Stärkung des Willens, am Palästina-Aufbau teilzunehmen, wettgemacht.

In viel stärkerem Maße, als es bisher der Fall war, wird der NS. in der kommenden Arbeitsperiode Palästina-Einwanderern und Palästina-Interessenten gegenüber seine Rechte geltend machen müssen. Palästina öffnet seine Tore Zionisten wie Nichtzionisten, dem Judentum Entfremdete und selbst ehemalige Gegner wandern nach Palästina ein, sie und ihre Kinder werden Nutznießer unseres Aufbauwerkes. Fragen wir auch niemanden nach seinem Glaubensbekenntnis, so verlangen wir aber, daß Juden, denen Palästina während dieser Jahre Ausweg und Rettungsanker geworden ist, ihre Pflicht dem Lande gegenüber erfüllen. Dieser Pflicht an Palästina interessierter Juden, sich am NS. zu beteiligen, wird in Zukunft in vielen Fällen eine entsprechende obli-gatorische

Form gegeben werden müssen. — Bereits jetzt hängt es teilweise von uns ab, nach welcher Richtung hin Wandel zu schaffen. Die Palästina-Aemter und -Beratungsstellen stehen jedermann zur Verfügung. Im Interesse unseres Aufbauwerkes sind sie aber berechtigt und verpflichtet, darauf zu achten, ob und in welchem Maße die Palästina-Wanderer, die sie betreuen, ihre Pflicht Erez Israel gegenüber erfüllt haben. Denjenigen, die an unserer Arbeit teilnehmen, werden sie unter allen Umständen den Vorrang vor denen einräumen müssen, die ihre aktive Teilnahme am Aufbauwerke verweigern.

Die Arbeit wird auch weiterhin ihr Gepräge durch die Einsicht erhalten, daß die Judenheit der Welt in zunehmendem Maße Interesse an der Entwicklung Palästinas nimmt, daß der Aufbau Palästinas nur durch die aktive Mitarbeit der Juden aller Länder möglich ist, daß die Teilnahme an diesem Aufbau die Erfüllung einer Steuerpflicht des einzelnen Juden Erez Israel gegenüber bedeutet.

Wohnungsbauten der Julius u. Paul Oestreicher-Stiftung

Nach Überwindung vieler Schwierigkeiten ist es gelungen, aus den Mitteln der Stiftung einen Anfang mit Erbauung von Wohnungen zu machen, welche für Minderbemittelte, in erster Linie für Kinderreiche, Kriegsverletzte und Kriegshinterbliebene bestimmt sind und an diese zu billigen Preisen abgegeben werden sollen.

Die Stiftung, welche im Jahre 1912 nach dem Tode der Witwe von Julius Oestreicher in Kraft trat, war ursprünglich zur Errichtung eines Waisenhauses bestimmt. Es gelang nach langwierigen Verhandlungen im Jahre 1931, die behördliche Genehmigung zur Veränderung des Stiftungszweckes zu erreichen so zwar, daß die vergrößerte Notwendigkeit der Schaffung von Wohnungen für die oben genannten Kategorien anerkannt wurde.

Ein sehr gut gelegenes, 7000 Quadratmeter großes Gelände an der Rütassierstraße und Roonstraße, unweit von der Gräbschener Straße entfernt, war aus den Mitteln der

zu rufen, gelang dieses erst in diesem Jahre und zunächst nur in beschränktem Umfange.

Am 15. Juli 1935 wurde der Grundstein zu der Errichtung von 3 Häusern an der Roonstraße gelegt, welche



zusammen 21 Wohnungen enthalten und zwar sind in den beiden kleineren seitlichen Häusern je 6 Wohnungen geschaffen, von denen je 2 in jedem der 3 Geschosse liegen, das mittlere Haus enthält 9 Wohnungen und zwar zwei im Erdgeschoss, je drei im I. und II. Stockwerk und eine im ausgebauten Dachgeschoss.

Die 12 Wohnungen in den Häusern Nr. 37 und 41 enthalten je 1 Wohnküche, Zimmer, Kammer und Badezimmer bei einer Grundfläche von zus. rd. 50 Quadratmeter einschl. Flur; sie sind mit Ofenheizung, Kohlenherd und Gasanhang versehen und einem offenen Sitzplatz an der Gartenseite.

Palästina-Transporte Umzüge,
Lagerung, Verpackung
Siegfried Gadiel Gartenstraße 34, Tel. 51223

Stiftung bereits unter Eduard Sachs f. A. im Jahre 1914 erworben und Bebauungspläne — damals noch für den ursprünglichen Stiftungszweck: Errichtung eines Waisenhauses — waren bearbeitet worden. Der Krieg und die darauf folgenden Inflationsjahre verhinderten die Durchführung der Pläne, welche mit dem veränderten Zweck: der Erbauung von Wohnhäusern im Jahre 1931 wieder aufgenommen wurden.

Diese Pläne, und zwar die Errichtung von zusammen etwa 95 Wohnungen, von denen zunächst 33 Wohnungen erbaut werden sollten, waren bereits ausführungsfähig, die baupolizeiliche Genehmigung war bereits erteilt, die Erteilung der notwendigen Hypothek bereits gesichert, als der Bankzusammenbruch am 13. Juli 1931 alle Pläne zunichte machte.

Trotzdem der Vorstand in den darauf folgenden Jahren sich dauernd bemühte, das Bauvorhaben wieder ins Leben

Letzte Aufführung des Palästina-Tonfilms
Sonntag, 1. Dezember, 11.15 Uhr im „TT“

Land der Verheißung

Karten bei Brandeis, Bücherdiele. Horwitz, Koebner, Lichtenstein und Samosch



Jüdische Winterhilfe

Bekanntmachung:

Es ist uns bekannt geworden, daß Gerüchte im Umlauf sind, wonach die eingegangenen Spenden bei uns so groß sein sollen, daß weitere Sammlungen eingeschränkt werden sollen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß diese Gerüchte vollständig unberechtigt und durch nichts belegt sind, daß wir vielmehr große Sorgen haben, die Mittel aufzubringen, die zur Linderung der dauernd steigenden Not in diesem Winter notwendig sind. Es ist verantwortungslos, unsere an sich schon so schwere Aufgabe durch derartige Gerüchte noch weiter zu erschweren.

Eintopf-Sammlung:

Wir geben hierdurch bekannt, daß am Sonntag, den 8. Dezember 1935 unsere zweite Eintopf-Sammlung stattfindet. Wir bitten, die uns zugedachten Spenden an diesem Tage zur Abholung bereit zu halten.

Pfund-Sammlungen:

Nur Sammler mit der von uns gestempelten Sammlerliste sind berechtigt, Spenden entgegenzunehmen.

Unsere nächste Pfundsammlung wird vom 15. bis 17. Dezember 1935 erfolgen. Wir bitten in diesen Tagen die

uns zugedachten Spenden wieder zur Abholung bereitzubalten. Der Ertrag der ersten beiden Pfundspenden soll als Sonder-Ausgabe zu Chanukka verwendet werden.

Kundgebung der Jüdischen Winterhilfe:

Wir weisen darauf hin, daß am Sonnabend, den 30. November d. Js., abends 8½ Uhr in der Neuen Synagoge ein Gemeinde-Abend stattfindet, bei welchem Herr Stadtrat a. D. Georg Leß und Herr Gemeinderat Rabb. Dr. Bogelsstein sprechen werden.

Spenden:

Da eine größere Anzahl von Gemeinde-Mitgliedern ihre Beiträge bzw. Spenden bisher bei uns nicht abgeführt haben, so erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß wir besondere Aufforderungen zur Zahlung der Winterhilfe an die Gemeinde-Mitglieder nicht ergehen lassen. Wir erwarten vielmehr, daß die noch rückständigen Spenden freiwillig an uns abgeführt werden.

Weitere Spenden

bitten wir zu überweisen:

in Geld:

auf das Postcheck-Konto Jüdisches Wohlfahrtsamt, Winterhilfe, Breslau Nr. 353 07 oder an die Genossenschaftsbank Zwiria, Postcheckkonto Breslau Nr. 12782 unter Bezeichnung „Jüdische Winterhilfe“.

in Lebensmitteln:

nach unserem Lebensmittellager Karlstr. 32, im Hofe, ptr.,

in Bekleidung:

nach unserer Kleiderkammer, Neustadtstr. 46/Antonienstr. 23 im zweiten Hofe, 2 Treppen, an allen Wochentagen von 9—11 Uhr vormittags, außer Sonnabend. Sonst nach Vereinbarung.

Die beiden Erdgeschoßwohnungen im Mittelhaus Nr. 39 enthalten bei rd. 77 Quadratmeter Wohnfläche je 3½ Zimmer, Küche und Bad mit Stockwerksheizung und Gasanschluß und einem offenen Sitzplatz an der Gartenseite.

4 Wohnungen im I. und II. Stockwerk von je rd. 60 Quadratmeter Gesamtfläche enthalten 2½ Zimmer, Küche und Bad mit Stockwerksheizung und Gasanschluß und offenem Sitzplatz.

2 Wohnungen im I. und II. Stockwerk an der Straßen-(Ost)seite enthalten Wohnküche, Zimmer und Brauseraum von zusammen 50 Quadratmeter.

Das schönste **Festgeschenk**
ist ein neuer **Wintermantel**
von **Centawer**
Breslau 1, Schmiedebrücke 7-10

Schließlich ist noch eine Wohnung im Dachgeschoß mit einer Gesamtfläche von 48 Quadratmetern ausgebaut, sie enthält Wohnküche und 2 Zimmer.

Maßgebend war für die Entwurfsbearbeitung: Schaffung von gesunden Wohnungen mit Sonne, Licht und Luft, welche sich durch die Lage der Räume zueinander und die Einrichtungen derselben leicht bewirtschaften lassen. Für diese Zwecke wurden keine Mittel gespart. Hingegen hat bei der Ausstattung das Bestreben nach möglicher Einfachheit gewaltet. Besonders zu erwähnen ist in den Wohnküchen die

Abteilung von Kochnissen mit besonderer Lüftung; in diesen ist der Kochofen und der Spültisch nebst Ausguß untergebracht, und während die Wohnräume der Räume mit Holzfussboden versehen sind, haben die Kochnissen Terrazzofußboden erhalten, welcher leicht sauber gehalten werden kann. Mit Terrazzo sind überhaupt sämtliche Räume versehen, in welchen Wasserzapfstellen vorhanden sind, also sämtliche Küchen, Bäder, Aborte, Brausezellen, Balkone.

Die Waschküchen befinden sich in den Kellergeschoßen. Im Keller sollen auch die Fahrräder untergebracht werden. Zu jeder Wohnung gehört eine Bodenkammer, welche aber nach den Luftschutzbestimmungen frei von Gerümpel gehalten werden muß, und ein geräumiger Kellerraum. Jedes Gebäude

Arnhold Rosenthal
Seit 1900 Neue Schweidnitzer Straße 5
Uhren, Juwelen, Silberwaren

hat einen eigenen Wäschetrocknenboden. Sämtliche Räume erhalten helle, freundliche Wandanstriche, die Treppenhäuser sind mit eichenem Stufenbelag versehen.

Das Äußere der Häuser ist in schlichtem Rohbau-mauerwerk gehalten, die Dächer mit rotem Ziegelschachwerk gedeckt, die breit gehaltenen Fenster, weiß gestrichen, beleben die rote Ziegelfläche.

Der Garten ist für die 3 Häuser ohne Trennung gemeinsam angelegt. Für seine Anordnung ist die spätere Einbeziehung in den Gesamtgarten maßgebend gewesen, welcher nach Bebauung des Gesamtgeländes der Vestreicher-Stiftung

EREZ ISRAEL

Das Land der Väter — die Zukunft der Kinder
Bekennt Euch zur zionistischen Organisation!

Beitrittserklärungen an die Breslauer Zionistische Vereinigung, Gartenstr. 25 (Palästina-Amt)

zwischen den Gebäuden entstehen soll. In denselben sind Rasenplätze, Rinderplätze, Rubebänke, Wäschetrocknungsplätze, Blumenanlagen geplant. Durch die angrenzenden großen Gärten und die breiten Straßen ist die besonders gesunde Lage der Häuser gewährleistet.

Es ist zu hoffen, daß in absehbarer Zeit die Fortsetzung des Bauvorhabens erfolgt. Über schon die jetzigen Stiftungs-

häuser neben den Häusern der Kempner-Stiftung und der Dr. Friedmann-Stiftung sind ein bereichendes Zeugnis für den allzeit bewährten Opfergeist unserer Gemeindemitglieder, und insbesondere für den wohlthätigen Sinn der beiden früheren Inhaber der bedeutenden Chemikalien-Großhandlung Gebr. Dörflicher in Breslau.

R. u. P. Ehrlich.

Die Stiftungshäuser Roonstraße 37, 39 u. 41 (Julius u. Paul Vestreicher-Stiftung)

Einige der ausführenden Firmen (alphabetisch):

Bau-Arbeiten (Maurer- u. Zimmerer-Arbeiten)

Michael Kaliski

Baugeschäft

Fröbelstraße 10 • Fernsprecher 82557/58

Elektrische Anlagen

Alfons Abraham Elektro • Radio

Höfchenstraße 5 • Friedrich-Wilhelm-Str. 21 • Ruf 25431

BBI Breslauer Beleuchtungs-Industrie
S. Beyer G. m. b. H.
Elektrische Lichtanlagen, Beleuchtungskörper
Taschenstr. 3/6 • Kaiser-Wilhelm-Str. 3 • Ruf 53486

Eichwald Nikolaistraße 7

Fernsprecher 58473

Lampen-Prinz

Reuschestraße 47/48 • Telefon 59931

Elektr. Licht- und Kraftanlagen • Beleuchtungskörper

Glaser-Arbeiten

Max Grün Glaserei • Bildereinrahmung

Höfchenstraße 95 • Fernsprecher 34952

S. Rotholz Bauglaserei u. Bildereinrahmung

Friedrich-Wilhelm-Straße 60

Lothar Russ Bau- und Kunstglaserei

Höfchenstraße 10 • Telefon 83057

Lieferungen

Berthold Loebinger Baustoff-Großhandel

Breslau 13, Steinstraße 8 • Fernspr. 85108

Portland-Zement • Kalk • Fassadenklinker

Maler-Arbeiten

Lothar Schlesinger Malereibetrieb

Kaiser-Wilhelm-Straße 33 • Fernsprecher 34959
Bekannt erstklassig

Karl Strietzel Malergeschäft

Ausführung jeder Malerarbeit

Schweidnitzer Stadtgraben 28 • Ruf 21667

Ofensetz-Arbeiten

Eduard Jsaac Ofenbaumeister

Friedrichstraße 21 • Fernsprecher 27506

Gute Ausführung!

Sanitäre Anlagen, Be- und Entwässerung

Ingenieur Carl Funke

Gottschallstraße 29

Sanitäre Anlagen - Zentralheizungen

Schlosser-Arbeiten

D. Armer Schlossermeister

Kupferschmiedestraße 21

Seit 1887 • Fernsprecher 21784

E. Königsberger

Altbüßerstraße 51 • Fernsprecher 29042

Tischler-Arbeiten

Michael Kaliski Holzbearbeitungs-Fabrik

Bau- und Möbel-Tischlerei

Fröbelstraße 10 • Telefon 82557/58

Ernst Neustadt bürgt für Qualitätsarbeit

Tischlermeister • Gabitzstr. 19 • Ruf 31792

Frische **Heppner-Mazzoth** überall zu haben!

Teilwohnung am Sonnenplatz 2 Zimm., renov., anschl. Bad, Zentralheiz., Tel., billigste Miete, mit od. ohne Pension, per bald zu vergeben, bei **Übernahme der Einrichtung**, (Modern., elegant, Schlafzimmer u. Wohnzimmer) Besichtig. nach telef. Voranmeldung, Tel. 20133

**Geben Sie Ihre Familienanzeigen
in das „Jüdische Gemeindeblatt“!**

In die
Wunderwelt
der

HOHEN TATRA

Wintersport // Höhensonne

1. Reise: 21. Dezember bis 1. Januar 1936 ab 99.- RM.

2. Reise: 25. Dezember bis 1. Januar 1936 ab 85.- RM.

Keine Devisenschwierigkeiten [ab Breslau und zurück]

Auskunft u.
Anmeldung:

HERMANN ROTH, Abtlg. Reisevermittlung
Breslau 5, Gartenstraße 31

Spendet für die Jüdische Winterhilfe

Aus Breslaus jüdischem Kunstleben

3. Abonnements-Konzert des Jüdischen Musikvereins

Der offenbar seit langem gehegte Wunsch, die Leitung eines der Orchesterkonzerte des Musikvereins einem Gast zu übertragen und sich dafür die solistische Mitwirkung Havellands zu sichern, ist nun verwirklicht worden: im 3. Konzert spielte das Orchester unter Generalmusikdirektor Joseph Rosenstock, dem ersten Kapellmeister beim Berliner Kulturbund. Auch den Breslauern ist er als Opern- und Konzertdirigent bestens bekannt, und man weiß seine großen Fähigkeiten hier wohl zu würdigen.

Wie in einem solchen Falle üblich, hatte Havelland die zur Ausführung vorgesehenen Werke — Hebriden-Ouvertüre von Mendelssohn, Klavierkonzert A-Dur von Mozart, D-Dur-Symphonie Nr. 104 von Haydn — mit seinen Musikern einstudiert. Bei der Ueberrahme des Orchesters durch Rosenstock dürften die technische und die tonliche Ausfeilung bereits einen erheblichen Grad der Reife gezeigt haben. Gleichwohl mag dem Gast — auch das findet man überall — noch eine Fülle von Kleinarbeit vorbehalten gewesen sein. In den wenigen Proben, die ihm dafür zur Verfügung standen, ist jedoch Außerordentliches geschaffen worden, — zumal wenn man sich der Leistungen der Blech- und besonders der Holzbläser erinnert, an deren Können in allen drei Werken höchste Anforderungen gestellt werden. Nicht auf gleicher Stufe befand sich, ganz im Gegensatz übrigens zum ersten Abonnementskonzert, der Streichkörper, dessen Tongebung trotz des starken Impulses, der ständig von diesem feinfühligem Dirigenten ausging, fast durchweg matt und spröde war. Es wäre bedauerlich, das einmal erzielte Niveau wieder aufgeben zu müssen; selbst wenn man annimmt, daß jeder einzelne intensiv an sich arbeitet, — wirkliche Klang-Kultur ist nur durch häufiges Zusammenspielen erreichbar. Was diesem Orchester fehlt, ist nichts anderes als eine zweite Probe in der Woche.

Dennoch war der Gesamteindruck sehr günstig zu nennen, und es wird wohl, im Parkett ebenso wie auf dem Podium, niemanden gegeben haben, der sich der Bedeutung dieses Dirigentengastspiels hätte verschließen können. Rosenstock ist einer von den Künstlern, die, in unablässigem Ringen um das Schönheitsideal in der Musik, auch immerwährenden Wandlungen unterworfen sind. Daß ihm, dem ekkstatistischen Nachgestalter des Kunstwerks, bisweilen das Empfinden für die relative Unzulänglichkeit dieses jungen Orchesters abgeht, daß er also in Momenten besonderer Spannung das starre Gleichmaß des Taktes agogisch auflodert, wird man ihm nicht verdenken können.

Zwar ergaben sich daraus einige leichte Unebenheiten, aber bald war alles wieder in schönstem Fluß, und die unvergänglichen Werte edelster klassischer und romantischer Musik zogen jeden in ihren Bann. Rosenstock wurde sehr gefeiert.

Wie es einen bestimmten Typus von Mozart-Sängern gibt, so auch, auf instrumentalem Gebiet, von Mozart-Spielern. Künstler dieser Art haben jenes ganz besondere, angeborene Gefühl für die Innigkeit und Wärme, aber auch für die so oft verkannte Größe der Mozartschen Musik. Zu ihnen zählt, wie die Darstellung des Klavierkonzerts A-Dur bewies, auch Kurt Havelland, den man nun zum ersten Male als Solospieler hörte. Er vermittelte uns das von herrlicher Melodik überquellende Werk dank seiner reiflos ausgeglichenen Technik mit vorbildlicher stilistischer Treue, und im zweiten Satz, einem Andante von fast barocker Herbe, wurde der Gipfel dessen erreicht, was an Beseltheit aus dem Flügel herauszuholen war. Auch der Beifall für den vortrefflichen Pianisten war außerordentlich stark.

Martin Hausdorff.

pelze-Simon Büttner-
str.26/27
in Leipzig mehrmals prämiert

Konzert Trude Behr — Susanne Stein

Jede der beiden Sängerinnen bringt ihre Werte mit: Trude Behr eine beherzte, bei aller sorgfältigen musikalischen Durcharbeit und unbeschwerter Natur, Susanne Stein die schönste und reichbare Altstimme.

Trude Behr, der das parlando leicht von den Lippen fließt, könnte eine Spezialität von Rang werden, wenn sie ihrer auf das Heitere gerichteten Begabung Rechnung tragend das Genre des Vortragsliedes noch mehr in den Vordergrund stellen würde. Es ist kein Zufall, daß ihr Lieder wie Schumanns „Aufträge“ und Strauß' „Schlagende Herzen“ besonders gut gelangen und beim Publikum am meisten einschlagen. Weit ausladende Gefänge wie „Ach Lieb, ich muß nun scheiden“ und „Breit' über mein Haupt“ verlangen stärkere stimmliche Akzente. Auch die Liedlyrik von Robert Franz, unter dessen 350 Liedern wahre Schätze zu heben sind, die seinerzeit Franz List in einer höchst geistvollen Schrift gepriesen hat, und die Lilli Lehmann zu ganzen Liederabenden ausminzte, wäre ein dankbares Gebiet für die junge Sängerin, die mit gewinnender Hingabe ihre Aufgaben erfüllt.

WIRTSCHAFTS-
WAREN
DIE BEKANNT BILLIGE UND GUTE EINKAUFSQUELLE
DER GROSSE BAZAR
GESCHENKE
SPIELWAREN
ALBERT
MARCUS
RING
48

Modische Geschenke

für die Dame

Schals, Strümpfe, Garnituren

Albert Schäffer A.-G.

Ring 23

Oefen * Herde

Gaskocher

Haus- u. Küchengeräte

Arthur Lomnitz Gartenstraße 22. Bpt.
Fernsprecher 543 97

Israelitisch. Familienblatt

verbilligte 1- Jahres-Abonnements
zu ermäßigten Preisen nimmt entgegen
Inseraten - Marcus Hohenzollernstr. 34
Ruf 333 48

Spendet für die
Jüdische
Winterhilfe!

Seit 1879

Spezialhaus für

**Handschuhe
Strümpfe
Trikotagen
Strickwaren**

J.E. Sewy

Reuschestr. 67

Besonders preiswert

**Damen-Wäsche
Hauswäsche
Morgenröcke
Daunendecken
Blusen etc.**

Silbermann

Schweidnitzer Str. 16 (Hansenhaus)

Wanderdekorateur * Plakatmaler
sucht geeignete Tätigkeit
übernimmt auch in Privathaushalt
Gardinen aufstecken - Linoleumlegen
Dekorationen zu Festlichkeiten usw.
Offerten unt. O. R. 31 an d. Exp. d. Bl.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Rosa Bileski geb. Fleischhauer

sagen wir hiermit innigsten Dank

Die Hinterbliebenen

Schenkt Kleiderstoffe

Pyjama-Flanell indanthren, in schönen, modernen Streifenmustern	Mtr.	0.48
Stichelhaar der solide und praktische Stoff für Haus- und Straßenkleider	Mtr.	0.68
Bouclé reine Wolle, einfarbig, solider Kleiderstoff für den Nachmittag	Mtr.	1.28
Flamenga ca. 96 cm brt. II. Wahl, bek. dankbare Kleiderqualität, viele mod. Farben	Mtr.	1.35
Reversible ca. 96 cm brt. mit glänzender Abseite schwarz und moderne Farben	Mtr.	1.65
Crêpe Satin ca. 96 cm brt. weichfallende Qualität für Abendkleider und Blusen	Mtr.	1.85
Köper-Samt eine bewährte Qualität, in schwarz und anderen modernen Farben	Mtr.	2.90

Kosterlitz & Lissner

Breslau, Reuschestr. 1, Ecke Herrenstr.

Der in Wohlklang getauchte, vorzüglich sitzende Alt Susanne Steins hat wie in ihrem eigenen Konzert vor wenigen Jahren so auch diesmal ihre Eignung zur idealen Konzertfängerin erwiesen. Die vier Schubert-Lieder hatten höchstes künstlerisches Gleichmaß, und Hugo Wolfs „Verborgene“ atmete die ganze Innigkeit der weltverlorenen Worte Mörikes. Kleine musikalische Unterlassungen (Synkopen, Notenwerte) wären nachzubessern. Die natürliche Begabung für das Parodistisch-Heitere bringt Fräulein Stein von der Oper mit. Sie bewährte sich schon als blutjunge Anfängerin während ihrer hiesigen Bühnenwirksamkeit in komischen Partien („Mann im Mond“, „Prinzessin auf der Erbse“); diesmal kam ihr Talent für das Drollig-Pfifige den beiden Mahler-Liedern zu Gute. Viel gelungene Duette von Brahms und Dvorak vereinigten beide junge Sängerinnen begeistert und begeisternd.

Für den erkrankten Herrn Havelland sprang in letzter Stunde Irene Weisenberg als Begleiterin ein; keine leichte Aufgabe! Sie führte sie mit Ruhe und Schlagfertigkeit durch. Daß sie im kniffligen Nachspiel von Hugo Wolfs „Er ist's“ strauchelte, war bei der kurzen Vorbereitung verzeihlich; die Sängerin hätte in dieser Erkenntnis dieses Lied durch ein minder exponiertes Lied ersetzen sollen.

Der anregende Abend wurde vom Publikum mit herzlichem Beifall aufgenommen. Olga Schaefer-Pewny.

Kulturbundveranstaltung im Freundesaal

F Y Z, Spiel zu Dreien von Klabund

Man kann nicht sagen, daß das Thema des Klabundschen Spieles, die Liebesorgen der Komtesse Y, und ihr Drang zur Bühne uns besonders aktuell erscheinen können. Wir haben andere Sorgen und mit anderen Problemen zu ringen. Aber das Stück mit seiner prädelnden, unbefümmert um die pedantischen Anforderungen einer grauen Wirklichkeit dahinströmenden Lustigkeit, bei der freilich der Hellhörige das Mitschwingen dramatisch ernster Untertöne vernimmt, erheitert und bringt dem Zuschauer ein paar entspannende fröhliche Stunden, die den vom Tageswerk schwer belasteten Nerven gewiß ebenso labend wie heilsam sind.

Die Aufführung ging unter der Regie Nikolai Eljaschoffs frisch und strahlend vor sich. Hansi Schottenfels als Komtesse Y, stand zunächst ihrer Rolle etwas frostig gegenüber, verwuchs aber im Laufe des Spieles immer mehr mit ihr, so daß sie eine abgerundete Leistung bot. Im zweiten und dritten Akt übermittelte sie uns wiederholt starke Eindrücke. Ein Beweis hohen Könnens war es, daß Hermann Schindler der unwahrscheinlichen Figur des Hochstaplers so viel echtes Leben, eine so großen Gehalt an Glaubwürdigkeit einzuhauchen vermochte. Der Mime war dem Dichter ein trefflicher Gehilfe. Fein abgetönt, nicht zu viel und nicht zu wenig, in jedem Augenblick den Erfordernissen der Rolle bis zum letzten gerecht, zeigte

Erich Guttstadt den Grafen Z. Auch Georg Feldmann gestaltete den Diener äußerlich wie im Auftreten überzeugend. — Für die Bühnenbilder zeichnete Heinz Condekl verantwortlich.

Das Publikum spendete stürmischen Beifall. Der Freundesaal zeigte sich uns diesmal im Besitz einer Bühne mit Vorhang, eine Neuerung, welche sicherlich von sämtlichen Besuchern freudig begrüßt worden ist. Mag es im Shakespeare-Zeitalter anders gewesen sein, für uns heutige gehört die gewohnte Ausstattung des Theaterjaales mit Bühne und Vorhang dazu, um von vornherein die rechte Theaterstimmung zu schaffen. Höchst anerkennenswert ist es, wie der Kulturbund trotz der großen Schwierigkeiten, welche er zu überwinden hat, nicht nur fortgesetzt um den Ausbau der von ihm geschaffenen Einrichtungen erfolgreich sich bemüht, sondern auch künstlerisch Erfolg an Erfolg zu reihen versteht.

mr.

B. Aronowicz
Herren-Moden nach Maß / Eigenes Stofflager
Nikolaistraße 53, II. Tel. 55498

Das Synagogenkonzert vom 17. Dezember

Das Synagogenkonzert am 17. Dezember, welches vom Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Gunsten des Hilfsausschusses für jüdische Kranke veranstaltet wird, steht den weltberühmten Sänger Alexander Ripnis im Mittelpunkt des Programms. Ripnis, an dessen hoher Kunst wir uns schon im vorigen Jahre bei einem Konzert des Jüdischen Musikvereins erfreuen durften, gehört unbestritten zu den besten Sängern der Gegenwart sowohl was seine stimmlichen Mittel anbetrifft, wie auch nach der edlen Art und der gedankenvollen Besetzung seines Vortrages. Vor kurzem auf eigenen Wunsch von der Berliner Staatsoper geschieden, hat der Künstler an der Wiener Staatsoper eine neue würdige Wirkungsstätte von internationaler Bedeutung gefunden.

Der Hilfsausschuß für jüdische Kranke wurde im Mai dieses Jahres gegründet und hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits eine außerordentlich segensreiche Tätigkeit entfalten können, nicht nur in der allgemeinen jüdischen Krankenpflege überhaupt, sondern darüber hinaus auch für solche jüdische Kranke, die aus religiösen und seelischen Gründen kein anderes als das jüdische Krankenhaus aufsuchen konnten. Aber es ist ständige Aufbringung großer Mittel erforderlich, um dem Hilfsausschuß für jüdische Kranke die dauernde Aufrechterhaltung seiner Hilfsfähigkeit zu sichern. Das Synagogen-Konzert vom 17. Dezember soll dazu beitragen, die finanzielle Kraft des Ausschusses zu stützen und zu ver-

Öfen

sparsame Dauerbrenner
und Allesbrenner für
billige Brennstoffe.



sowie sämtl. Eisenwaren
und Wirtschafts-Artikel

H. Brauer & Sohn

Teichstr. 26, dicht a. d. Gartenstr.
Fernsprecher 53931

Woll- u. Seidenstoffe

geschmackvoll und
in großer Auswahl

Von jeher führend in

modischen Neuheiten
aller Art

Geschw.

Trautner

Inh. Artur Brautal

Radio

Schallplatten

Hohner-

Harmonikas

Reparaturen
schnell u. preisw.

Musik

Schmiedebrücke 63

gegenüber

Centawer

Dampf-

Wäscherei

KW

60

39600

Kaiser-Wilh.-Str. 60

MÄNTEL

REGEL
DAMEN- UND
MÄDCHEN-
MÄNTEL-FABRIK
ZAHLUNGSERLEICHTERUNG
GEGR. 1881
BRESLAU
NUR!
NIKOLAISTR. 89
DURCH KUNDENKREDIT GMBH.

KOSTÜME

Ruth Rosenberg-Cohn

Korsetts-Büstenhalter
Maßanfertigung + Änderung
Wäscherei

Breslau

Kronprinzenstr. 77, II

Fernruf 80221

**Füllhalter
Papier**

Wallbach

Reuschestr. 46 • Ruf 541 85

Vergessen Sie nicht

Strümpfe - Wäsche

die bekannten Qualitäten von

Etam, Ohlauer Str. 76/77

Telefon 50341 • Leiterin: Erna Hirschfeld

Prakt. Herren-Geschenke

Oberhemden / Schlafanzüge
Nachthemden / Unterwäsche
Schals / Krawatten / Socken
Gamaschen / Handschuhe usw.
Große Auswahl in allen Preislagen
Maßanfertigung von Herrenwäsche

S. ZÖLLNER

Schmiedebrücke Nr. 64/65

Das Spezialgeschäft seit 50 Jahren!

Peyser Jaschkowitz

Antoniensstraße 27

KOHLHANDLUNG

TELEFON 29081 (Rosenstein)

Liefert jedes Quantum frei Haus

mehren. So bietet der Abend den Besuchern Gelegenheit, mit einem hohen Kunstgenuss Hilfeleistung für die jüdischen Kranken zu verbinden.

Jüdischer Kulturbund Breslau

1. Betr. Beitragszahlung: Es wird gebeten, die Beiträge für das erste Vierteljahr 1936 in der Zeit vom 16.—30. Dezember 1935 im Büro, Neue Graupenstraße 3/4, Montag bis Donnerstag zwischen 11 und 1 oder zwischen 5 und 7 Uhr, Freitag zwischen 11 und 1/2 Uhr unter Vorlegung der Mitgliedskarte einzahlen zu lassen. Die erfolgte Zahlung wird alsbald auf der Mitgliedskarte vermerkt. Ohne diesen Vermerk ist die Karte für die betreffenden Monate nicht benutzbar.

2. Betr. die Kulturbund-Mitgliedskarte. Die Kulturbund-Mitgliedskarte ist bei allen Veranstaltungen des Bundes unaufgefordert am Eingang des Saales persönlich vorzuzeigen. Nur für die Konzerte des Jüdischen Musikvereins — nicht für Theater und Vorträge — genügt die Vorlegung der Mitgliedskarte des Musikvereins.

Auch wer Mitglied des Kulturbundes ist, darf nach reichsbehördlicher Anordnung eine Kulturbundveranstaltung nur besuchen, wenn er außer der Eintrittskarte die Mitgliedskarte bei sich hat und vorzeigt. Ausnahmen hiervon dürfen in keinem Falle gewährt werden. Wer dieser behördlichen Anordnung zuwiderhandelt, gefährdet nicht nur sich, sondern auch den Kulturbund.

Wer an einer Kulturbundveranstaltung teilnimmt, ohne Mitglied des Bundes zu sein, macht sich strafbar.

Zur Aufführung von Calderons Bibeldrama „Die Krone Davids“ im Kulturbund

Von Pedro Calderon de la Barca, der große spanische Dramatiker (1600—1681) hinterließ an 200 Schauspiele, Fronleichnamspiele und heitere Zwischenstücke, dazu eine große Zahl von Liedern, Gedichten und Sonetten.

Unter seinen Werken ist das David-Drama „Die Krone Davids“ lange nicht unter die bekanntesten zu zählen, aber bestimmt ist es eines der dramatisch wirkungsvollsten. Der alternde König David steht im Mittelpunkt des Stückes, seine Söhne Amnon, Absalon, Adonias und Salomon, die Tochter Thamar, Feldherren und Krieger scharfen sich um ihn. Amnon frevelt gegen seine Schwester, Absalon gegen seinen Vater, Adonias gegen seine Brüder, und David wird selbst in Schuld verstrickt. Er kann nicht strafen,

seine Liebe zu seinen Kindern steht vor der Pflicht, die er als König zu erfüllen hat. Nur Salomon bleibt frei von aller Schuld, er ist keuschen, den Tempel, den der Vater nicht bauen darf, zu errichten. Das Stück ist dramatisierte Bibel (2. Buch Samuel, 13—18).

Der frühere Breslauer Dramaturg Otto Zoff hat das Werk im Jahre 1926 in freier Form nachgedichtet. Es ist ihm gelungen, die barocke Fülle der Ereignisse, die ideale Schönheit atmende Sprache mit jenem Kunstgefühl in seiner Übertragung einzufangen, ohne daß die Ruhe und das Ebenmaß des Gemäldes gestört wird. Die Gehehnisse rollen mit dramatischer Wucht ab. Wir danken dem Kulturbund, daß er dieses unbekannte Werk der jüdischen Gegenwart zurückgewinnen will.

Kurt Schwerin.

Tankstelle Klosterstr. 80 Fritz Huldshinsky

Fernsprecher 55541
OLEX • LEUNA, alle Markenöle, Fette etc. • Lieferungen auch frei Haus

Jüdischer Musik-Verein Breslau

Der 110 Personen umfassende Chor des Jüdischen Musikvereins tritt nach längerer intensiver Proben- und Schulungsarbeit am Sonntag, den 15. Dezember 1935 im Rahmen des 4. Abonnementskonzertes mit einem ausserwählten Programm vor unsere Zuhörer. Neben Chören von Händel und Schubert stehen palästinensische und andere Volksweisen auf dem Programm. Für das Schubertsche Chorwerk Mirjams Siegesgesang wurde die hiesige Sopranistin Lotte Schlegel verpflichtet. Solist ist der beliebte Berliner Bariton Wilhelm Guttmann, der nach langjähriger Mitgliedschaft am Deutschen Opernhaus in Charlottenburg jetzt dem Ensemble des Berliner Kulturbund-Theaters angehört und zur Zeit in der Aufführung des Barbier von Sevilla große Triumphe feiert.

Eintrittskarten in der Bücher-Diele nur für Mitglieder des Jüdischen Musikvereins oder des Jüdischen Kulturbundes.

Die Abonnenten, die die bisherigen Plätze für die 2. Saisonhälfte bestellen wollen, werden gebeten, die Billett-Abchnitte des 4. Abonnementskonzertes zur Vorlage in der Vorverkaufsstelle aufzubewahren.

2. Konzert Joseph und Boris Schwarz. Das erste Konzert von Joseph und Boris Schwarz hatte einen großen Erfolg. Der zweite Beethoven-Abend von Joseph und Boris Schwarz findet am 5. Dezember im Großen Lessingssaal statt. Wie zu erwarten, ist die Karten-nachfrage eine sehr rege. Es empfiehlt sich daher, den Vorverkauf bei der Veranstalterin, Buchhandlung Lichtenstein oder bei Brandeis und Horwitz bald zu benutzen.

Drucksachen für Tagesbedarf und Werbung

**DRUCKEREI
SCHATZKY**
GARTENSTR. 19
FERNRUF 24468/69

**Plakate
Etiketten
Packungen**

Das schönste Geschenk
ist ein gutes BILD von

Gusti Herzberg Photograph
Atelier
Agnesstr. 11, I • Telefon 51757

Öfen
aller Art

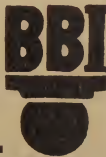
für

Kohle • Gas
Petroleum
Elektrizität

bei der

Alte Taschenstraße 3-
Kaiser-Wilhelm-Straße

Telefon 53486



Spendet
für die Jüdische Winterhilfe!

Tages- und

Abend-Unterricht

in kaufmännischen Fächern
in Zirkeln od. einzeln
Sprechst.: 10-13, 16-20 Uhr (außer Sonntagen)

Josef Baehr

(früher Leiter u. Mitinhab. d. Privatschule Barber)

jetzt: Gartenstr. 23, II

(Nähe der Markthalle)

Telefon 20860

Geschenk - Artikel

Uhren aller Art
Gold- u. Silberwaren
Chanukkahleuchter
Psosimbüchsen etc.

empfiehlt preiswert

Berthold Riesenfeld

Uhrmacher

Sadowastr. 36 hpt. (kein Laden)

Tel. 32400

Eigene Reparatur-Werkstatt

Ankauf

von Juwelen, Gold-
schmuck, Silbergeräten
auch beliebigen

Lewy, Juweliere, Graupenstr. 6/10

Gelegenheitskäufe

Vorträge und Versammlungen

Max Osborn: „Michelangelo“

Dr. Max Osborn gab in seinem fast zwei Stunden dauernden Kulturbund-Vortrag einen Überblick über das Gesamtwerk Michelangelos und über seine Bedeutung für die jüdische Gemeinschaft.

Er charakterisierte zunächst — knapp, aber sicher umreißen — die Persönlichkeit dieses größten Renaissancekünstlers als eine fast „überweltliche Erscheinung aus göttlichem Bezirk“: seine Gestalten werden zu Giganten, seine Kunst ist nie Nachahmung, sondern bewusste Neugestaltung der Natur. Während Rembrandt vom mystischen Gehalt, vom Innenleben der jüdischen Seele gefesselt wird, feiert Michelangelo den heroischen Inhalt der jüdischen Geschichte und Sage und erfährt das Allgemeingültige der Bibel. Sein Werk ist von Anfang an wegweisend. Der Vortragende schilderte im einzelnen die Entwicklung des Meisters, der als Dreizehnjähriger zu Ghirlandajo in die Lehre kommt und als Fünfzehnjähriger nach Florenz an den prunkvollen Hof Lorenzos Magnifico dei Medici gerufen wird. Die frühen Reliefarbeiten der „Madonna an der Treppe“ und des „Kentaurenkampfes“ deutete der Redner ebenso klar, wie die ersten Vollplastiken des trunkenen Bacchus, des Cupido und der Pietà oder die späteren der Mediceergräber.

Mit besonderer Liebe schöpfte Max Osborn den Gehalt der biblischen Themen aus. Der David wurde eingehend gewürdigt und vor allem die Deckenmalereien der Sirtinischen Kapelle und der Moses vom Juliusgrabmal in ihrer Bedeutung gezeigt. Die ganze gigantische Größe, mit der Michelangelo die Gestalten und Bilder der jüdischen Geschichte erfaßte, wurde unmittelbar: wo in einem Kunstwerk ist die physische und geistige Kraft Davids, wie er sich zum Kampfe mit Goliath rüstet, sicherer erfaßt, wo Moses mehr Sinnbild des großen Volksführers? Ebenso sprechen uns die Gemälde an der Decke der Sirtina an: die grandiosen Schöpfungs-szenen, die monumentalen Propheten und Sibyllen, die Geschichte Nochs und die vier unbekannten Bilder der Eselster, David und Goliath, Judith, Esther, die eiserne Schlange. „Er malt die Eselster,

die gigantische Körper durchbebt“ hat Richard Muther gesagt, und Goethe: „Ohne die Sirtinische Kapelle gehen zu haben, kann man sich keinen anschaulichen Begriff machen, was ein Mensch vermag“.

Max Osborn deutete aber nicht nur das Gesamtwerk des Meisters (das „Jüngste Gericht“ in der Sirtinischen Kapelle und das architektonische Werk wurde besprochen, die Beziehungen zu Masaccio, Jacopo della Quercia und Ghiberti angedeutet, der literarische Wert seiner Briefe und Gedichte erwähnt), er verband damit in organischem Zusammenhang die plastische Schilderung von Michelangelos Leben. Die Wechselwirkungen zwischen Werk und Leben skizzierte Max Osborn meisterhaft.

Die gespannte Aufmerksamkeit, mit der die zahlreich erschienenen Hörer seinen Ausführungen folgten, löste sich in herzlichem Beifall. Kurt Schwerin.

Religiös-Liberaler Rechenschaftsbericht

Der Religiös-Liberale Verein der Synagogengemeinde veranstaltete am 19. November im Freundschaftsaal eine Versammlung, in welcher das Mitglied des Gemeindevorstandes Dr. Ludwig Korn und der Vorsitzende der Liberalen Fraktion der Gemeindevertretung Dr. Paul Rosenfeld in einem Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der religiös-liberalen Partei in den Gemeindeförperschaften seit den letzten Wahlen berichteten. Der Vorsitzende des Religiös-Liberalen Vereins Philipp Lachs eröffnete den Abend vor gut besuchtem Saal und wies darauf hin, daß die jüdische Öffentlichkeit bei Ablauf der Legislaturperiode beanspruchen darf zu erfahren, was geleistet worden ist.

Dr. Rosenfeld berichtete in großen Zügen über die allgemeine Entwicklung der Gemeinde in den letzten zehn Jahren. Das Jahr 1925 sei in zweifacher Hinsicht für die Breslauer Gemeinde von Bedeutung. Eduard Sachs, der jahrzehntelang die Gemeindegeschichte autoritär geleitet hat, trat von dem Amte des Gemeindevorstandes zurück, und Geheimrat Goldfeld wurde sein Nach-

Festgeschenke

jeder Art

für Haus u. Küche
Seit 35 Jahren

Spielwaren
immer billig und gut!

Tel. 40707



Kaufhaus am Dom

Inh. Leo Kaatz Adalbertstraße 20
Tel. Bestellungen werden durch Eilwagen erledigt!

Alles für Handwerk Haushalt Grundstück

Eisenhandlung Brandt

Friedrich-Wilhelm-Str. 89, Tel. 280 36

Handarbeitsausstellung!

Vom 2.-6. Dezember 1935 findet im kleinen Saal der Lessingloge, Agnesstr. 5, I. St. eine Ausstell. v. Handarbeiten jüd. Frauen statt. Zahlreicher Besuch erwünscht. Eintritt frei. Geöffnet täglich von 10½—17 Uhr.

Dr. Kunz

Steuerberater

Kurfürstenstr. 20

Fernsprecher:

Nr. 830 86

יבוק. ערשטל. Pension für alt. Ehepaare od. Damen u. Herr. find. Sie schön gelegen. mittelgr. Stadt. Oberschles. Nähe Breslau evtl. steh. Leierzimm. zur Verfügung. Off. u. MB 22 a.d.G.d.B.

Schreibmaschinen

reiche Auswahl, neu und gebraucht, Standard-, Klein- und Reisemaschinen

Büromaschinen

Rechenmaschinen, Additionsmaschinen, Vervielfältigungs-Apparate

Bürobedarf

Zubehöre, Büromöbel, Papiere etc.

Curt Peiser

Kaiser-Wilhelm-Straße 8, Tel. 399 22

GEWICHTSWÄSCHE

Trockenwäsche 17 Pf.

Rollwäsche 22 "

schrankfertig 25 "

Alles luftgetrockn. Abhol. u. Lief. frei Haus

Wäscherei Werner, Augustastr. 128.

Zugaben

die täglich für Sie werben:

Portemonnaie-Kalender

Terminkalender

Wandkalender

Kalender in Sonderanfertigung

nach packenden Entwürfen

Pultwochenblocks

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt!

Druckerei Schatzky

Buchdruck, Steindruck, Offsetdruck

Breslau 5 / Gartenstraße 19

Fernsprecher Nr. 244 68 u. 244 69

Ich verschicke vom 1. Januar 1936 ab

Mittagessen

Näheres und Anmeldungen bei Frau

Hilde Walter, Goethestr. 9, I Tel. 819 34

Moderner, fast neuer

Puppenwagen sowie

Puppenklappstühlchen

und Kaufmannsladen

billig zu verkaufen.

Goethestr. 45/47 I. k. s. 2. Tür (11-1, 3-1/2 5

In jede jüdische Familie

gehört das „Jüdische Gemeindeblatt“!

Privat-Allenheim

für jüdische Männer u. Frauen

hat noch einige Plätze frei.

Pension 55.- Mk. mon.

einschl. Licht, Wäsche und Bedien.

Anfragen unter O. V. 387

an Annoncen-Ollendorff, Breslau I

Feinbäckerei

Konfektfabrikation

erlernen Sie durch Schnellkurse bei

Schaal & Co. G. m. b. H.

Breslau, Neue Schweidnitzer Straße 11

SKI-

Ausrüstungen

Gerät u. Bekleid.

f. Groß u. Klein

Danziger

Kais.-Wilh.-Str. 11

Schürzen Trikotagen Bettwäsche Tischdecken Handtücher etc.

Große Auswahl, niedrige Preise.

Gebr. Glaser

Karlstraße 44

Aussteuer-Wäsche

einfach, bis elegantester Ausführung.

mäßige Preise, da keine Ladenspesen

Regina Baer

Augustastr. 67 / Ruf 399 72

Annahme von Stoffen bereitwilligst

Neuanfertigung v. Oberhemden, erst-

klassige Verarbeitung. Fabrikation von

Filledecken, Stores nach eig. Entwürfen,

jegl. Handarbeiten. Handkunstaben

von Teppichen, Gardinen, Wäsche. Gardinenwaschen auf neu Sachgemäße Aus-

besserung. Mäßige Preise. Freie Ab-

holung und Lieferung. Telefon 273 36.

Marie Schneider, Brüderstraße 27, 11.



W. Rüterbusch

Paulstraße 42 - Tel. 429 84

Radikale Wanzenausguss mit meinem

seit 30 Jahren in Schlesien eingeführten

Gasolin „R 2“

Es ist das sicherste Verfahren,

tötet Wanzen in 15 Min., die Brut in 3 Std.

Kein Schaden an Sachen.

Über 10 000 Zimmer befreit.

folgt. Ende 1925 wurde die neue Satzung der Gemeinde geschaffen, die u. a. das Frauenwahlrecht verantwortete, das Wahlalter auf das vollendete 21. Lebensjahr festsetzte und die Listenwahl einführt. Die Satzung ist bei Wahlen noch nie in Funktion getreten, denn im gleichen Jahre haben die letzten jüdischen Wahlen in Breslau (zum Preussischen Landesverband) stattgefunden, während die später fälligen Wahlen durch Kompromisse überflüssig wurden. Der Redner gab dann einen historischen Überblick über die Zusammensetzung der Gemeindeförperschaften in der Berichtsperiode. Zu Gunsten der inzwischen neu aufgetretenen Gruppen (Wirtschafts- und Mittelpartei, estjüdische Organisationen) hätte die liberale Fraktion in konstantester Weise ihren Besitzstand verringert. Obgleich sie seit 1930 nicht mehr die absolute Mehrheit habe, habe sie doch die Hauptverantwortung für die Führung der Geschäfte getragen. Ihre Ziele seien immer gewesen: Sicherung der Kultuseinrichtungen, Sicherung und Erhaltung des Gemeindefriedens, Fürsorge für die Jugend. Die Fürsorge für die Alten wurde ebenso energisch gehandhabt, und die Existenzsicherung derer, die noch bleiben müssen, tatkräftig in Angriff genommen.

Dr. Korn berichtete in eindringlichen Ausführungen über die spezielle Arbeit der Gemeinde und der religiös-liberalen Partei. Der Kreis der alten Aufgaben einer Gemeinde, Lehre, Gottesdienst, Wohlfahrtspflege, sei längst gesprengt worden, und der Aufgabenkreis wachse ständig. Bei voller Erkenntnis des gegenwärtigen Schicksals des Judentums in Deutschland, das man mit Würde tragen müsse, sei das Hauptziel der Gemeinde und der für ihre Leitung verantwortlichen Liberalen, die Gemeinde intakt zu halten, solange noch Gemeindeglieder ihrer bedürften. Der 1933 neugewählte Gemeindevorstand, Stadtrat a. D. Lej sah es als seine Hauptpflicht an, den Gemeinde-Etat zum Ausgleich zu bringen. Trotz der erhöhten Anforderungen ist es auch durch eiserne Sparsamkeit gelungen, den Etat zu balancieren. Die hohen Gehälter wurden bis um 40 Prozent gesenkt, die niedrigen erhöht. Zugleich setzte eine tatkräftige Aufbau-

arbeit ein, die in weitestem Maße die Religiös-Liberalen geleistet hätten. So stamme von Erich Bayer die Idee und von Philipp Lachs die Initiative zur Errichtung der Beratungsstelle, deren Wirken um die Sicherung und Erhaltung der Existenzen, deren Hilfe bei der Wanderung nach Palästina und anderen Ländern und bei der notwendigen Berufsumschichtung der Vortragende eingehend schilderte. Mit gleicher Tatkraft sei auch auf anderen Gebieten gearbeitet worden:

Die Einführung der Sonntag-Nachmittags-Gottesdienste mit Lehrvorträgen, die jetzt auch die Konservativen übernommen haben, haben das religiöse Leben befruchtet, die Jugend sei stärker zum Gottesdienst herangezogen worden und ihr sei mit der Errichtung des Jugendheims im Paula-Flendörff-Hause eine Heimstätte bereitet worden. Die Synagogen-Rehovation habe das seit Bestehen nicht renovierte Gotteshaus würdig erneuert und zugleich den jüdischen Arbeitsmarkt belebt, die zu Wohlfahrtszwecken veranstalteten Synagogenkonzerte haben die jüdische Not lindern helfen, für die Erhaltung und Stützung des Krankenhauses, für den Ausbau der Altersheime habe man sich energisch eingesetzt, und die jüdische Schule stände heute fest. — Außer der eigentlichen Gemeindearbeit habe der Religiös-Liberale Verein durch seine in großem Umfange durchgeführten Speisungen und durch die Seder- und Freitagsabende weite Kreise der Gemeindeglieder seelisch und wirtschaftlich betreut. In die gleiche Linie gehöre das enge Zusammenwirken mit der Vereinigung der vier Erwerbslosen-Gruppen. Mit gleicher Kraft werde der Religiös-Liberale Verein auf allen Gebieten weiterarbeiten.

Philipp Lachs erklärte in seinem Schlusswort, nachdem er die Ausführungen der Vorredner unterstrichen hatte, daß die religiös-liberale Arbeit stets Arbeit an der Gemeinschaft sei. Anschließend gab er das an diesem Abend geschlossene Kompromiß zur Neubildung der Gemeindeförperschaften bekannt. Schw.

Kurze Nachrichten

Breslau. Mit Beginn des Wintersemesters hat Prof. Moritz Löwi an der Breslauer Universität seine Vorlesungen eingestellt. Er vertrat das Fach der Psychologie und Pädagogik. Sein vor nicht allzu langer Zeit erschienenen Buch „Grundbegriffe der Pädagogik“ hat in der Fachpresse große Anerkennung gefunden.

Berlin. Wie die Reichsvertretung der Juden in Deutschland mitteilt, hat sich auch die Vertretung der Unabhängigen Jüdischen Orthodoxie Deutschlands dem Aufruf der jüdischen Organisationen für die jüdische Winterhilfe angeschlossen. Damit haben sich der Reichsbund geistesreicher jüdischer Gemeinden in Halberstadt, die Freie Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums e. V. in Frankfurt a. Main und die Landesorganisation der Agudas Jisroel in Deutschland in den Dienst der Winterhilfe gestellt.

Berlin. Am 15. November beging der ehemalige russische Staatsrat und einzige jüdische Richter im zaristischen Rußland, Jacob Seitel seinen 85. Geburtstag. In seiner Heimat lange Jahre in hervorragender Weise sozial tätig, widmete er sich als Gründer und Vorsitzender des Verbandes russischer Juden vornehmlich der Fürsorge für die nach dem bolschewistischen Umsturz aus Rußland ausgewanderten Juden.

Jerusalem. Die Palästina-Exekutive der Jewish-Agency hat ihre konstituierende Sitzung abgehalten und die Verteilung der Ressorts unter den Mitgliedern vorgenommen. Zum Vorsitzenden der Exekutive wurde David Ben Gurion gewählt.

Jerusalem. Die tausend Zertifikate, die die Jewish Agency als Voranschlag auf die Einwanderungsquote für das Halbjahr Oktober 1935 bis März 1936 erhalten hat, sollen folgendermaßen verwendet werden: 200 Zertifikate sind für qualifizierte Arbeiter bestimmt, die unmittelbar von den Industriellen angefordert werden, 100 Zertifikate für Facharbeiter ohne nominelle Anforderung und 200 Zertifikate für nichtqualifizierte Arbeiter. Angehörige von Einwohnern Palästinas werden diesmal bei der Zertifikatsverteilung nicht berück-

sichtigt. 500 Zertifikate sind, wie bereits gemeldet, für Chalusim bestimmt, die aus Deutschland stammen und in Deutschland selbst oder in anderen Ländern ihre Hachshara durchmachen. 50 Zertifikate von diesen 500 sind für qualifizierte Arbeiter aus Deutschland reserviert.

Wien. Alexander Ripniz, der vor kurzem aus dem Verband der Berliner Staatsoper ausgeschieden ist, hat einen dreijährigen Kontrakt mit der Wiener Staatsoper abgeschlossen.

Amsterdam. Die Rockefeller-Stiftung hat beschlossen, dem jüdischen Universitätsprofessor Dr. S. Drnstein in Utrecht auch in diesem und im nächsten Jahr für seine Forschungen über die Beeinflussung biologischer Prozesse durch Strahlungen wie im vergangenen Jahr einen hohen Forschungsbeitrag zu gewähren. Das Institut des Hautes Etudes in Brüssel hat Prof. Drnstein zu Vorträgen über die Ergebnisse seiner Arbeiten in seinem Utrechter Laboratorium eingeladen.

Rom. An einem in Rom abgehaltenen Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose hat eine Reihe jüdischer Gelehrter und Ärzte teilgenommen. Zwei hervorragende jüdische Mediziner, Prof. Benedetti und der Direktor des Heresfanatoriums „Cesare Battisti“ bei Rom, Prof. Mendes, wurden in das Exekutivkomitee für die Bekämpfung der Tuberkulose in Italien gewählt.

Padua. Der von Prof. Cirincione gestiftete internationale Preis für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Augenheilkunde ist in diesem Jahr einem jüdischen Gelehrten, dem Privatdozenten an der Universität Padua, Raffaele Campos zugesprochen worden.

Prag. Vanska Bystriza in der Tatra (Tschechoslowakei) wurde von der Hanhala Technit Olamit des Makkabi-Weltverbandes endgültig als Austragungsort für die Winterkampfsportspiele gewählt. Diese große Wintersportveranstaltung des Makkabi-Weltverbandes soll in der Zeit vom 18. bis 23. Februar 1936 durchgeführt werden. Es werden Wettbewerbe in sämtlichen Wintersportarten, wie Skilangläufe, Abfahrts- und Slalomlauf, Skispringen, Rodeln, Eishockey, Eiskunstlauf, Eischnelllauf, ausgetragen.

Das Haus für alle Geschenke

Unsere Läger sind so vielseitig, daß Sie für jeden das richtige Geschenk finden, richtig im Sortiment, richtig in der Preislage

BARASCH

BRESLAU

8., 15., 22. Dezember
von 14—18 Uhr geöffnet

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Vormünder und Pfleger

Für unsere Mündel und Pfléglinge benötigen wir dringend der ehrenamtlichen Mitarbeit von Damen und Herren. Wir bitten um schriftliche Mitteilungen an unser Büro.

Jüdisches Wohlfahrtsamt, Wallstraße 9 I.

Zu vermieten:

Menzelstraße 48: Lagerraum, 100 qm groß, zu ebener Erde gelegen, bequeme Einfahrt,
dto. etwa 1400 qm Bodenträume, auch geteilt.
Näheres Grundstücksverwaltung, Wallstr. 9, Tel. 216 11 12.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogengemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

14. 12. Dawid Joffe, Sohn des Herrn Abel Joffe und der Frau Frieda, geb. Schmidt, Wallstraße 31
21. 12. Lothar Markt, Sohn des Herrn Erich Markt und der Frau Emma, geb. Jacoby, Höfchenstraße 6, I.
28. 12. Heinz Joachimowicz, Sohn des verstorbenen Herrn Samuel Joachimowicz f. A. und der Frau Pauline, geb. Scheliga, Dessauerstraße 4
28. 12. Josef Bendir, Sohn des Herrn Siegfried Bendir und der Frau Ernestine, geb. Friedmann, Feldstraße 50
11. 1. Wolfgang Dienstfertig, Sohn des Herrn Rechtsanwalt Dr. Josef Dienstfertig und der Frau Lucia geb. Wschkenazy, Agathstraße 12.

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Barmizwah: Neue Synagoge

7. 12. Erich Mohr, Sohn des Herrn Kurt Mohr und der Frau Ilse, geb. Stein, Goethestraße 31/33.
21. 12. Günter Klaus Weber, Sohn des Herrn Otto Weber und der Frau Edith geb. Deutsch, Viktoriastraße 114.

28. 12. Gert Weisenberg, Sohn des Herrn Curt Lothar Weisenberg und der Frau Cäcilie, geb. Militischer, Tiergartenstraße 22
4. 1. Erich Brauer, Sohn des Herrn Willi Brauer und der Frau Ida, geb. Böhm, Steinstraße 103a

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

6. 11. verw. Rabbiner Rosalie Cohn, geb. Iszkowski, Wallstr. 18
7. 11. Apotheker Artur Unger, Friedrich-Hebbel-Str. 8
11. 11. Ernst Mard, Schweidnitzer Straße 19
11. 11. Helene Schwenke-Strauß, geb. Neumann, Teichstr. 2, überführt nach dem Krematorium
13. 11. Auguste Wendriner, geb. Bofz, Antonienstraße 16
18. 11. Hedwig Janower, geb. Elias, Moritzstraße 34.

Friedhof Cosel

11. 11. Gustav Unikower, Herrnprotisch
12. 11. Josef Grünbaum, Charlottenstraße 10
14. 12. Sara Martkewicz, geb. Staub, Wallstraße 31
15. 11. Rosa Bilesti, geb. Fleischhauer, Menzelstraße 69
19. 11. Mathilde Hirschel, Friedrich-Wilhelm-Straße 25
22. 11. Ernestine Böllner, geb. Badt, Kurfürstenstraße 35
22. 11. Hedwig Jacoby, geb. Lewinsohn, Augustastraße 55
25. 11. Amalie Mandowstn, geb. Schindler, Goethestraße 134/36.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 6. Oktober bis 22. Oktober 1935:

Berehel. Kutscher Klara Gruske, geb. Berkis, Tauenzienstraße 144,
Schüler Heinz Brandt, Franz-Seldteplatz 6.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 6. November bis 22. November 1935:
3 Männer.

Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau

Interessenten an einem Fortbildungskursus in kaufmännischem Rechnen und Buchhaltung ist zur Teilnahme gegen eine Gebühr von 2 RM. monatlich Gelegenheit geboten. Meldungen an die Beratungsstelle der Synagogengemeinde, Wallstraße 9.

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei

Reisebüro:
Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten,
Schiffs-, sowie Flugkarten
zu amtlichen Preisen

Geschenk-Kartons

Kartonnagen jeder Art
Benno Anspach
Breslau 6

Seiden- u. Woll-

Stoffe
stets gut und
preiswert

Die große Auswahl bei

Hecht & David

Breslau - Ring 29
Goldene Krone

Alleinsteh. Angestellte Mitte 30, gute Allgemeinbildung sucht Herrenbekanntschaft (abgeb. Reichsbeamter od. Kriegsbesch. bevorz.) zwecks spät. Heirat. Kl. W. hu. u. Ausst. vorh. Off. u. S. A. 9 an d. Exp. d. Bl.

Schirme, Handtaschen

Baruch & Loewy

Schweidnitzer Str. 7, zwischen Ohle und Königsstr.

Zigarren
kaufen kluge Raucher bei

PRINGSHEIM
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55
neb. Liebig-Theater

Sterbekasse

Aufnahm. b. 70 Jahre ohne ärztliche Untersuchung, keine Wartezeit. Beitrag ab 0,50 RM. mon. Antr. mit Alter erb. Lagerkarte 19, Breslau 13

Vergessen Sie nicht zu Chanukkah

das Auslandpäckchen
mit Konfitüren, Schokoladen, Pfefferkuchen oder feinstem Marzipan
rechtzeitig zu bestellen
in der

Fassbender-Niederlage
Blücherplatz 3 Anruf 50151
Inh. Elise Laufer

Neu aufgenommen:
Hamann-Konfekt und -Schokoladen
auch für Diabetiker

UND IMMER WIEDER...
IN'S Tauenzien THEATER

Der große Ufa-Film!
Einer zuviel an Bord
Demnächst:
Eine Seefahrt, die ist lustig
mit Ida Wüst, Paul Henckels

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
1.—6. Dezember	5.—10. Kislew		morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16, Sonntag 17 (Lehrvortrag) Gem.-Rabb. Dr. Vogelstein: Von den Anfängen der Schriftgelehrsamkeit.
5./6. Dezember	10. Kislew	ותן של ומטר	(im Abendgebet am 5. Dezember)	
6./7. Dezember	11. Kislew	ויצא	Freitag Abend 16 morgens 6.30, 8.45; Schrifterklärung 10, Schluß 16.34 Haftara יברך יעקב	Freitag abends 16 Vormittag 9.15, Predigt 10; Sabbathausgang 16.35 Uhr I. B. M. 31,1—32,2; Hosea 12, 13
8.—13. Dezember	12.—17. Kislew		morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16, Sonntag 17 (Lehrvortrag) Rabb. Dr. Sänger: Abraham Geiger und Samson Raphael Hirsch und ihre Zeit.
13./14. Dezember	18. Kislew	וישרה	Freitag Abend 16 morgens 6.35, 8.45; Ansprache 10, Schluß 16.35 Haftara ועמי הלואים	Freitag abends 16 (Predigt) vormittags 9.15, Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 35,9—36,43; Obadja 1,1
15.—20. Dezember	19.—24. Kislew		morgens 6.45, abends 16	morgens 7.15, abends 16, Sonntag 17 (Lehrvortrag) Gem.-Rabb. Dr. Vogelstein: Palästinische und hellenistische Religiosität.

Alte Synagoge: Lehrvorträge; Freitag Abend, nach dem Gottesdienst, in der Wochentagsynagoge über „Das Gebet“.
Sonntag Abend, nach dem Gottesdienst, in der Pinchassynagoge: „Probleme der jüdischen Weltanschauung“.

Neue Synagoge: An jedem Sonntag, nachm. 17 Uhr, findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt.

Trauungen

26. 11. 14½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Gisela Fränkel, Anderssenstraße 18 mit Herrn Kurt Haase, Neudorfstraße 85
1. 12. 15 Uhr, Alte Synagoge:
Frl. Luise Silbermann, Hohenzollernstraße 96 mit Herrn Manfred Dobrin, Viktoriastraße 23.
3. 12. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Charlotte Rah, Augustastrasse 37 mit Herrn Ludwig Jacobowski, Sadowastraße 17.
19. 12. 13½ Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Hilda Marcus, Breslau mit Herrn Max Prenzlau, Sadowastraße 82
25. 12. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Thea Brodda, Hohenzollernstraße 12 mit Herrn Heinz Cohn, Friedrichstraße 61
25. 12. 16 Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Beate Lustig, Goethestraße 41 mit Herrn Wolfgang Wohl, Hohenzollernstraße 70
25. 12. 17 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Vera Tallert, Siebenhufener Str. 10 mit Herrn Fritz Riefenfeld, Wallstraße 37.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
Parfümerien · Toiletteartikel
Abteil. II: Photographische Apparate
und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. Tel. 573 69
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.

Für die mir zu meinem 60. und meiner Mutter, Frau Fanny Meisel zu ihrem 80. Geburtstage dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeit danke ich herzlichst.

Leopold Meisel
Schwerinstraße 41



FRIEDA LICHTENSTEIN

Buchhandlung, Leihbücherei
Kaiser-Wilhelm-Straße 39
Ruf 312 06

Spendet
für die Jüdische Winterhilfe!

LIPPIK & HINKE

früher Taschenstr. 10/11
am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche
Glas · Porzellan · Steingut · Haus-
und Küchengeräte · Stahlwaren

Festgeschenke

für alle Gelegenheiten
in reicher Auswahl

Kohlen-Goldmann

Tautenzienplatz 6 / Fernsp. 558 51

Koks, Kohle, Briketts, Holz

Neumann
CORSET
seit 1878 ohne Gleichen

CORSETS

WÄSCHE

STRÜMPFE

„WUNDER-BÜSTEN-
HALTER WEGENA“

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 350 19

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

Max Pfeffermann

vorm. Nied. d. M. Pech A.-G.
Junkernstraße 21
Telefon 270 93

Elektrische Lichtbügel
Elektrische Heizkissen
Elektr. Inhalier-Apparat.
Künstliche Höhensonnen
Sollux-Lampen
Krankenpflege-Artikel
Bandagen

Geben Sie Ihre
Familien-
Anzeigen
in das
Jüdische
Gemeinde-
blatt

Pfui, Knoblauch - - -

sagen Sie bestimmt nicht mehr, wenn Sie die hoch-
wirksamen »LUKUSTA-KNOBLAUCH-OEL-KAP-
SELN« kennen. Bei höchster Konzentration garan-
tiert OHNE Geruch und Geschmack! Packung für
nur 50 Pfennige in allen Fachdrogerien erhältlich

Medicus
Hineinschlüpfen und
sich wohlfühlen

Schuh-Ferz
Blücherplatz 4



Wessen Beitrag fehlt noch?

Neben der Jüdischen Winterhilfe muß auch für die Kranken gesorgt werden. Daher vergiß nicht Deine Spende an den

Postscheck: 12782 Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Genossenschaftsbank Iwria Breslau

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdisch. Organisationen Schlesiens Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28

Falls eine Neubestellung der Haushaltsstelle nach den Ausführungsbestimmungen des Gesetzes sich jetzt erübrigt, wird um sofortige, nur schriftliche Abmeldung der Stelle beim Jüdischen Arbeitsnachweis, Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 28, gebeten.

Die Lehestätte für Schulentlassene,

die im Mai 1935 gegründet wurde, wird ihre Kurse auch im Wintersemester 1935/36 fortsetzen. Ihre Arbeit wird folgende Gebiete umfassen: Geschichte der Juden in Deutschland (Breitbarth). Jüdische Geschichte im Mittelalter (Czollak). Zur Geschichte der israelitischen Einwanderung in Palästina (Tenach) (Herb. Fischer). Palästinensische Wirtschaftsrassen (Joel). Perioden der Jüdischen Geschichte (Czollak). Dokumente zur englischen Palästina-Politik in der Urisprache (Schüller). Wirtschaftsgeographie Vorderasiens (Schüller). Lektüre deutscher Dramen (A. Cohn). Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts (Fink). Philosophische Grundlagen der Naturwissenschaften (Goldmann). Mathematische Übungen (Goldmann). Landwirtschaftliche Chemie mit Experimenten (Delsner). Nahrungsmittelchemie mit Experimenten (Delsner). Weitere Arbeitsgebiete werden noch ausgewählt.

Die Veranstaltungen beginnen am 7. Januar 1936. Meldungen bis 22. Dezember 1935 bei Fink, Anger 8. Meldungen der Jugendverbände geschlossen erwünscht. Die Kurse sind bis auf einen kleinen Unkostenbeitrag unentgeltlich.

Schulungskurse

der Breslauer Zionistischen Vereinigung

Die Breslauer Zionistische Vereinigung veranstaltet im Winterhalbjahr 1935/36 Schulungskurse. Es werden folgende Themen behandelt:

Jüdische Geschichte: „Wirtschaftsgeschichte der Juden im Mittelalter“ (2 Abende). Referent: Dr. Willy Cohn; „Die Emanzipation der Juden in Deutschland, Rückblick und Ausblick“ (1 Abend). Referent: Dr. Waldstein. — Juden in der Welt: „Gegenwärtige Struktur der Juden in Deutschland“ (1 Abend). Referent: Dr. Luz

Cisner; „Zur Lage der Juden außerhalb Deutschlands“ (2 Abende). Referent: Georg Joel. — Palästina: „Wirtschaftsprobleme Palästinas“ (1 Abend). Referent: Georg Joel; „Nationales Kapital und Privatinitiative“ (1 Abend). Referent: Georg Joel; „Geschichte und Probleme der Palästinensischen Arbeiterbewegung“ (3 Abende). Referent: Theo Pinczower. — Aktuelle Fragen zionistischer Politik: Thema und Referenten werden noch bekanntgegeben (2 Abende). — Weltpolitische Fragen und zionistische Außenpolitik. (4 Abende.) Referent: Dr. Hans Prinz. „Parteien und Strömungen in der arabischen Welt“; „Die Rolle Palästinas beim Mächtekampf im Mittelmeerraum“; „Palästina und Kenia, ein Vergleich, zugleich ein Beitrag zu dem Problem „Kolonialpolitik oder National-Home-Politik“; „Armenien“ — Inhalt und Bedeutung völkerrechtlicher Deklarationen, dargestellt an der Geschichte des armenischen Volkes. — Hebräische Sprache: Methodik des Lernens und Lehrens der hebräischen Sprache (1 Abend). Referent: Dr. Hans Prinz.

Die Schulungsabende finden jeden zweiten Mittwoch im Palästinabüro, Gartenstr. 25 statt. Besondere Einladungen zu den einzelnen Abenden ergehen nicht.

Arbeitsgemeinschaft der Lernvereine Nachsife

Thora e. V. und Beth Hamidrash e. V., Breslau

Lehrplan für das Winterhalbjahr 1935/36

Sonntag: 9–10 Uhr: Hebräisch, Kantor Topper, Wallstraße 5 II., ab 1. Dezember; 9–10 Uhr: Tnach, M. Berliner, Wallstraße 31 II., für Anfänger; 9.30–11 Uhr: Sprüche der Väter mit Erklärungen, Schulleiter Feilchenfeld, Wochentagsynagoge, Gemeindehaus, Wallstr., für Anfänger; 11.30–12.30 Uhr: Gemoro, Eugen Falk, Charlottenstraße 8, pt., für Anfänger; 18–19 Uhr: Dinit, Gem.-Rabb. Dr. Hoffmann, Wallstr. 9 I.; 19–20 Uhr: Gemoro, Rabbiner Wajfermann, Freiburger Str. 34, für Anfänger; 20–22 Uhr: Chumosh (mit Raschi), Gebet-Übersetzen oder Dinit, M. L. Raz, Höfchenstr. 15, für Anfänger.

Montag: 19.30–20.30 Uhr: Hebräisch, Rabb. Dr. Simonsohn, Rebbigerichule, pt., für Anfänger; 20–21 Uhr: Rizzur Schulchon oruch, M. Berliner, Wallstr. 31, für Anfänger; 20–22 Uhr: Chumosh (mit Raschi), Gebet-Übersetzen oder Dinit, M. L. Raz, Höfchenstr. 15, für Anfänger; 21–22 Uhr: Chumosh mit Malbin, Rabb. Dr. Simonsohn, Gutenbergstr. 13.



u. Korbmöbel
BEYER
Gartenstraße 43, FCKE

1-2 Zimmer

sehr gut möbliert mit fließ. Wasser Couch, all. Komf.

1-2 Leerzimmer

gr. sonn. Räume 1 klein möbl. Zimmer ab 1. Januar 36 preiswert zu vermieten, auch volle Pens.

Fuchs,
Gartenstraße 52, I
Telefon 51970

Kaufen Sie bei unsren Inserenten

Lehr-

mädchen

für Breslauer Bürobedarfsgesch. zu baldigem Antritt gesucht. Kenntnis v. Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. Angeb. unter A. P. 12

1 1/2 Leerzimm.

m. Bade- u. Küchenbenutz. i. gepfl. Haushalt balleinst. Dame z. 1.1. zu verm. Bes. von 3-6 außer Mittwoch u. Donnerstag. **Lohstraße 60, hpt.** Ecke Goethestraße, bei Weishaupt.

Lieferung - Neuankfertigung

aller Arten **Wäsche**

Umarbeit, Ausbess. sachgemäß u. billig.

Eise Schmul geb. Roth

Königsplatz 5, II — Telefon 29340

Junges Mädchen

mit hoher Schulbild. für 2 Mädels von 14 und 5 Jahren per bald gesucht.

Lissner, Kleiststraße 14

Telefon 80250

2 sonnige Leerzimmer

2 fenstr. u. Erkerzimm. p. 1. 1. 36. frei.

Franz-Seldte-Platz 6, 1. Et. r.

Ungeziefer

Einziges jüdisches Unternehmen dieser Art in Breslau

Möbl. Zimmer

mit Schreibt. preiswert zu vermieten. Ganz ruhig. Haush. Sonnenstraße 21, I. b. Br.

Großes sonniges

Vorder-

Leerzimmer

ist mit bester Verpflegung für 1 oder 2 Pers. abzugeben. Kais.-Willh.-Str. 25a hochptr. rechts.

Lieferung - Neuankfertigung

aller Arten **Wäsche**

Umarbeit, Ausbess. sachgemäß u. billig.

Eise Schmul geb. Roth

Königsplatz 5, II — Telefon 29340

Junges Mädchen

mit hoher Schulbild. für 2 Mädels von 14 und 5 Jahren per bald gesucht.

Lissner, Kleiststraße 14

Telefon 80250

2 sonnige Leerzimmer

2 fenstr. u. Erkerzimm. p. 1. 1. 36. frei.

Franz-Seldte-Platz 6, 1. Et. r.

vernichtet sicher, billig, unauffällig

Institut f. Schädlingsbekämpfung.

Erich Dallmann

Brandenburgersr. 54, Tel. 39129

Schöne helle Praxisräume

mit Fahrstuhl, fließ. warm. Wasser im Zentrum der Stadt geleg. für Augen-, Kinder-, Lungen-Arzt oder Röntgenologen mit Kassenpraxis besonders geeignet, äußerst preiswert

per sofort zu vermieten.

Angeb. erb. u. O. N. 3275 Annonc.-Ollendorff, Breslau 1

Trock. Brennholz

in jeder Länge u. Stärke zu Tagespreis, empfiehlt „Peal“ Jüdisches Brennholzhaus Höfchenstr. 52

Abholungen v. güt. Spenden werden nach wie vor erledigt.

Fernruf 31850.

Wir beschaffen ständig jüdische Arbeitswillige

In jede jüdische Familie gehört das „Jüdische Gemeindeblatt“!

Jüd. Ehepaar sucht

1-Zimm.-Wohnung

Ehefrau übernimmt auch Bedienung, Mann i. all. Branch. ihm. auch Hausmeisterei. Ang. u. E. M. 39 Exp. d. Bl.

Halbtagsstellung

suche ich für meine 16jähr. Tochter (mit Ausbild.) in kleinen guten Haushalt per 1.1.36. Off. u. A. B. 100.

Hausmeister-Stelle

f. jung. Ehepaar frei. Frau soll die Arbeit d. Hausgehilfin übern. Bew. unt. D. E. 26 Gdz.

Möbliert. Zimmer

mit Badegeleg. von älterem Herrn gesucht. Nicht über 11 Et. Angeb. m. Preisangabe unt. Chiffre N. N. 30

Hausmeister-Stelle

f. jung. Ehepaar frei. Frau soll die Arbeit d. Hausgehilfin übern. Bew. unt. D. E. 26 Gdz.

Sadowastraße 40

an der Kaiser-Wilhelm-Straße

5 1/2 Zimmer Kabinett, Bad, gr. Diele

eventuell geteilt

Näheres: Herrstadt, Moritzstraße 24, I.

2 1/2 Leerzimmer

evtl. teilweise möbliert, ein Zimmer auch als Küche verwendbar. m. gr. Korridor, separat. Eingang, z. 1.1.36. zu vermieten.

Dr. Loewenstein, Lehmgrubenstr. 59, I.

Stütze oder Haustochter

für kleinen, modern., nicht rituellen Haushalt per bald od. 1.1.36. **gesucht.** Angenehme Stellung, für Wäsche und grobe Arbeit ist Hilfe vorh. Angeb. mit Angab. d. Kenntn. Bild u. Auspr. an Frau Erich Weyl, Reichenbach (Eulengebirge)

1-2 Zimmer mietefr.

geg. Hausarbeit z. 1. Januar abzugeb. evtl. an Ehepaar.

Offerten R. D. 1 Exp. des Blattes.

Junger Mann

27 Jahre alt, in gesichert. Position sucht die Bekanntschaft nett. jung. Dame m. etw. Verm. zwecks Heirat.

155-163 groß. Diskr. zugesichert.

Off. mit Bild unt. H. N. 33 E. d. B.

Dienstag: 19—20 Uhr: Hebräisch, Kantor Topper, Wallstraße 5 II., ab 1. Dezember; 20.30—21.45 Uhr: Gemoro, Oberkantor Weiß, Wallstr. 9 II., für Anfänger; 20.45—22 Uhr: Gemoro, Rabb. Wassermann, Höfchenstr. 15, für Anfänger.

Mittwoch: 20—22 Uhr: Mišna, S. Czollak, Dpischtr. 1, für Anfänger; 20—22 Uhr: Chumosh (mit Rašhi), Gebet-Übersetzen oder Dinim, M. L. Raš, Höfchenstr. 15, für Anfänger; 20.15—21 Uhr: Gemoro, Gem.-Rabb. Dr. Hoffmann, Wallstr. 9 I.; 20.30—21.45 Uhr: Gemoro, Oberkantor Weiß, Wallstr. 9 II., für Anfänger.

Donnerstag: 19.30—20.30 Uhr: Hebräisch, Rabb. Dr. Simonsohn, Rebdigerschule, pt., für Anfänger; 19.45—20.45 Uhr: Ausgewählte Abschnitte aus Tnach, Dr. E. Hoffmann, Höfchenstr. 15, für Anfänger; 20.30—21.30 Uhr: Dinim, David Rotenberg, Wallstr. 7 III., Zimmer 2; 20.45—22 Uhr: Gemoro, Rabb. Wassermann, Höfchenstr. 15.

Freitag: 11—12 Uhr: Mišna, Ivan Müller, Willmannstr. 8, für Anfänger; 11—13 Uhr: Mišna und Dinim, S. Czollak, Dpischstraße 1, für Anfänger; 11.30—12.30 Uhr: Midraschbetrachtungen zur Sidra, Dr. E. Hoffmann, Wochentagsynagoge, Gemeindehaus, Wallstr., anschließend Minchagebet; 11.30—13 Uhr: Gemoro mit Tossafos, David Rotenberg, Nikolai-Stadtgraben 19 III.; 1 Std. vor Mincho: Chumosh mit Malbim, Rabb. Dr. Simonsohn, Gutenbergstr. 13; 20—21 Uhr: Aus dem Pflichtenkreis der Frau, Rabbiner Wassermann, Höfchenstr. 15, nur für Damen; 21—22 Uhr: Mogen Avrohom, Rabbiner Wassermann, Höfchenstraße 15; 1 Stunde nach Nacht: Gemoro, Eugen Falk, Charlottenstraße 8, pt., für Anfänger.

Freitag Abend gegen 19 Uhr findet in den Räumen der Mittelstandsfläche, Gartenstraße 23 ein Vortragszyklus „Lebensschilderungen von bedeutenden Juden“ durch Dr. E. Hoffmann statt mit anschließender Bewirtung. — Die Lehrstunden von M. L. Raš werden nach den Wünschen der Interessenten eingerichtet. Anfragen sowie weitere Anregungen bitten wir an Dr. E. Stein, Wallstr. 29, Tel. 548 34 oder David Rotenberg, Nikolai-Stadtgraben 19, Tel. 234 06 zu richten. Die Kurse beginnen alsbald. Sämtliche Vorträge finden unentgeltlich statt. Lehrpläne werden auf Wunsch kostenlos zugewandt. Mitgliedsbeiträge bitten wir an unseren Kassierer S. Neiken, Gartenstraße 18, Postfach-Konto Nr. 38047 zu richten.

Toynebechalle der Sozialen Gruppe

Schweidnitzer Straße 37

Sonntag, den 1. Dezember, 20 Uhr: Nikolai Eljaschoff liest „Tobias und der Engel“, ein heiteres biblisches Spiel von Fräulein. Hirsch Friedmann singt jüdische Volkslieder. Am Klavier: Annemarie Loewe. — **Donnerstag, den 5. Dezember, 20 Uhr:** Kapelle ESO. Dambitsch, Goldmann, Heilborn, Lewinsohn. Gesang: Erna Rosenbaum.

Herzl-Club Breslau

Aus technischen Gründen wird der Vortrag von Herrn Assessor Georg Joel auf Mitte Dezember verlegt. Nähere Ankündigung in der nächsten Nummer dieses Blattes. — Unsere nächsten Veranstaltungen sind:

Donnerstag, den 5. Dezember: Wirtschaftspolitische Betrachtungen Palästinas. Referent Vbr. E. Frost. — Donnerstag, den 12. Dezember: Landw. Siedlungsformen Palästinas. Referent Vbr. Josef Lustig. — Alle Referate jeweils Donnerstags, 20.30 Uhr, in den Räumen der BVZ, Gartenstraße 25 II. Gäste willkommen.

Jüdisch. Frauenbund / Gruppe Berufstätige Frauen

Nächste Zusammenkunft: Montag, den 2. Dezember, 20.15 Uhr, Ring 6 (in den Räumen von Fr. Sachs-Wagner). Vortrag von Frau Dr. phil. Margarete Steinberg: „Zeitgemäße Wohnkultur“.

Hausfrauengruppe des Jüdischen Frauenbundes

Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß sich bei denjenigen Hausangestellten, die nach dem Gesetz vom 15. September 1935 nicht weiterbeschäftigt werden dürfen, eine Kündigung erübrige, da das Gesetz selbst einer Kündigung gleichzuachten sei. Diese Ansicht ist — worauf wir besonders hinweisen — irrig. Der Haushaltungsvorstand muß, falls er sich vor Schaden bewahren will, den in Betracht kommenden Hausangestellten noch besonders zum 31. Dezember rechtzeitig kündigen.

Schlesische Bezirksgruppe des „Reichsverbandes israelitischer Schwerhöriger (Risch) E. V.“

Zur letzten Monatsversammlung erzählte Herr Adolf Bielechowsky von seiner „Fahrt ins östliche Mittelmeer“ und zeigte den aufmerksam lauschenden und schauenden Zuhörern sehr interessante und lebendige Filmaufnahmen von seiner Reise, die ihn über Ägypten, Palästina nach Konstantinopel, Athen, Neapel, Rom führten. — Die nächste Monatsversammlung findet am Dienstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr im Gemeindehaus II, Schweidnitzer Stadtgraben 28 in Form eines geselligen Beisammenseins mit gegenseitiger Aussprache über das weitere Programm der schlesischen Bezirksgruppe statt. Es wird auch der Beginn des neuen Ablesejahres festgesetzt. Anmeldungen bei Frau Lotte Schwarz, Breslau 13, Moritzstraße 33. — Tel. 305 57.

Selbsthilfe-Organisation der jüdischen Gehörlosen Deutschlands. Ortsgruppe Zweigverein Schlesien

Am Sonntag, den 10. November, fand im Engelhardt-Bräu, Neue Schweidnitzer Straße unsere Versammlung statt. Der Vorsitzende Herr Rosenthal erstattete Bericht über die am 17. September d. Js. in Berlin stattgefundene Einigungsverhandlung, die auf Veranlassung des Vorstandes der jüd. Gemeinde zu Berlin erfolgte. Die Verhandlungen mit den Vertretern jüdischer Gehörlosen-Vereine sind von Erfolg begleitet und abgeschlossen worden. — Von jetzt ab wird der Zweigverein alle 14 Tage eine gesellige Zusammenkunft abhalten, um in seinen Mitgliedern den jüdischen Geist zu stärken. Ueber die Feier des Chanukkafestes wird der Vorstand demnächst beschließen und dann an dieser Stelle berichten.

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Zu Gunsten der Jüdischen Winterhilfe

Reichsbund jüdischer Frontsoldaten — Bar Kochba

Zu Gunsten der Jüdischen Winterhilfe veranstalteten die Sportgruppe Breslau des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten und der J. F. und S. V. Bar Kochba auf dem R. J. F.-Platz am Freitag einen Klubkampf im Hand- und Fußball, der den R. J. F.-Leuten in den Fußballkämpfen knappe Erfolge beschied, während im Handball eine kombinierte Mannschaft Bar Kochba einer gleichen des R. J. F. hoch mit 1:8 unterlag, nachdem der zuerst verteilte Kampf beim Wechsel noch 1:2 gestanden hatte. Nach der Halbzeit setzte sich jedoch das bessere Zusammenspiel und Schußvermögen des R. J. F. mehr und mehr durch und führte zu sechs weiteren Erfolgen. Im Fußballspiel der Jugendmannschaften siegte der R. J. F. verdient 1:0 (0:0). Bei den 2. Fußball-Senioren unterlag Bar Kochba ebenfalls ganz knapp mit 0:1 (0:0). Im Spiel der ersten Mannschaften, das unter Leitung des Berliner Schiedsrichters Biber recht flott begann, ging

R. J. F. bald nach Beginn durch einen schönen Schuß des Mittelstürmers Stern in Führung. Bei einem Zusammenprall wurde der Halbrechte des R. J. F. verletzt und fiel daher im weiteren Spiel fast gänzlich aus. Einzelvorstöße des schnellen und energischen Bar Kochba-Sturms führten bis zum Wechsel zu keinem Erfolg, während auf der anderen Seite der R. J. F.-Sturm zu wenig durchschlagskräftig war. Nach dem Wechsel erhielt R. J. F. einen Elfmeter zugesprochen, den der stets gute rechte Läufer Rosen sicher verwandelte, jedoch benutzte der B. R. Mittelstürmer Lopatka einen Fehler der R. J. F.-Verteidigung, um das erste Gegentor zu erzielen. Trotzdem R. J. F. nun mit dem Wind spielte und auch den verletzten Tormann ausgewechselt hatte, kam Bar Kochba mehr und mehr auf. Zwar verwandelte Rosen für R. J. F. einen zweiten Elfmeter wiederum ganz sicher, aber kurz darauf erzielte der Halbrechte des Bar Kochba das zweite Tor für seine Mannschaft. So blieb es bei einem knappen 3:2-Sieg für den R. J. F. Bei Bar Kochba gefielen besonders der neue Tormann, der Rechtsaußen und der Halbrechte, während die Verteidigung öfters zu

Offenstücken, in denen man sich wohlfühlt!

Café Fahrig

Zwingerplatz 2

Café König

Gartenstraße 40

Engelhardt-Bräu

Georg Kaminski
Neue Schweidnitzer
Straße 7/8

Telefon 37427

Fränkische Weinstuben

Früher Haring

Messergasse 28

Der gemütliche Betrieb

Sie essen gut und preiswert im Restaurant Glogowski

Schweidnitzer Stadtgraben 9, I.
Telefon 26267.
Unter Aufsicht d. hiesig. Rabbinate.

Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

Konditorei Jauernick

Hohenzollernstr. 76 zw. Lindenburgerplatz
u. Jüd. Krankenh. Spezialität: Pflanzkuchen. Schokoladen, Kekse erster Firmen. Bohnenkaffee Tasse 25 Pfg.

Josef Nothmann

(vormals Schaal)

Jüdische Hausfrau, vergiß nicht die
gemütl. Kaffeestunde jeden Mittwoch,
sonnabend und Sonntag Nachmittag

Tauentzien-Theater

das Kino

für

Sie

bart spielte und dadurch an der Niederlage die Hauptschuld trägt. Beim R. J. F. ließ die Verteidigung nach der Pause stark nach, schwach war auch der Rechtsaußen und der verletzte Halbrechts, der bei Halbzeit hätte ausgewechselt werden müssen. Die Läuferreihe zeigte schönes Aufbauispiel, im Sturm gefielen Mitte und Halbrechts, während Richter im Tor vor dem Wechsel wiederum recht gut hielt. Dul.

Hochhäuser Mattabimeister in Deutschland

Bei den am 16. und 17. November in Köln durchgeführten Vorkampferischen des Mattabi in Deutschland gelang es Max Hochhäuser (Bar Kochba-Breslau), die Meisterschaft im Weltergewicht zu erringen. Nachdem Hochhäuser in den Vorkämpfen u. a. den gesamten Berliner Mattabiböger Erkenazi ausgeschaltet hatte, trat er im Entscheidungskampf gegen den starken und ringerfahrenen Schott (Berlin) an und schlug diesen nach 50 Sekunden k. o., wobei er gleichzeitig den 50. Kampf seiner bisherigen Vorlaufbahn lieferte. Der Sieg stellt einen schönen Jubiläumserfolg für den besten jüdischen Beger Breslaus dar. Dul.

Jüdische Arbeitgeber! Jüdische Hausfrau! Jüdischer Arbeitnehmer!
Bedient Euch des Arbeitsnachweises jüdischer Organisationen!
Schweidnitzer Stadgraben 28. Telefon 268 63.

Sportgruppe Breslau im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Am 19. 11. brachte der R. J. F. in seiner Turnhalle sein diesjähriges Winterturnen zu Gunsten der jüdischen Winterhilfe zur Durchführung, das einen guten Einblick in die Winterarbeit der verschiedenen Abteilungen bot.

Nach dem Einmarsch der Teilnehmer wurde das reichhaltige Programm durch Begrüßungsworte des Kameraden Rothgießer und eine Ansprache Rabbiner Dr. Sängers eröffnet. Die anfangs vorgesehene Freilebung der Leichtathleten wurden allerdings an Kraftigkeit durch die „Allgemeinen Freilebungen“ unter der musterghltigen Leitung von Zurke II bei weitem übertroffen. Ganz ausgezeichnet gefielen die Hantelübungen der straffen Alten Herren-Miege wie auch die rhythmisch gut einstudierten Reulenübungen der Frauen-Gymnastik. In ihren Geräten zeigten dann die Männer- und Frauen-Turngruppen ihr Können, während die Beger einen Auschnitt aus ihrem vielseitigen Training vorführten. In Schaukämpfen trennten sich im Ringen Wisch und Landsberger und im Jiu-Jitsu

Gasmann und Friedländer unentschieden. Recht interessant waren die Selbstverteidigungsübungen der Jiu-Jitsu-Kämpfer und die guten Leistungen der Gewichtheber, hier besonders der älteren Mitglieder. Durch Barren-Kürübungen der Männer-Turnabteilung wurde der Abend beendet, wobei auch hier sicheres Können festgestellt werden konnte. Dul.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Friedrich-Wilhelm-Str. 89,
Telefon: 545 72 — Postkassenkonto: 34802.

Vereinsabend: Jeden Donnerstag von 20—21 Uhr in beiden Hallen des Breslauer Hallenbades. — Sondertraining: Jeden Dienstag ab 17 Uhr.

1. Der schöne Verlauf unseres Schwimmfestes gibt dem Fachamtseiter für Schwimmen im Reichsausschuß jüdischer Sportverbände Veranlassung, für die Zukunft derartige reichsweite Veranstaltungen öfters aufzuziehen.

2. Das für den 9. 11. in Aussicht genommene Stiftungsfest mußte wegen technischer Schwierigkeiten auf den 7. 12., 20 Uhr, im Vereinsbais Kürtierstraße verlegt werden.

3. Nach der wohl gelungenen Schwimmveranstaltung wollen wir uns keineswegs mit dem bisher Erreichten begnügen, es muß uns vielmehr Ansporn sein, mit doppelten Kräften die Leistungen immer mehr zu steigern und auch den letzten Glaubensgenossen unserer schönen Schwimmjache zuzuführen.

Berlin. Der Stellvertreter des Reichsjuristenführers hat folgende Anordnung erlassen: „Diejenigen freiberuflichen Mitglieder des RNDJ., die noch mit Juden oder Halbjuden assoziiert sind, — insbesondere Rechtsanwälte, Patentanwälte, Wirtschaftsrechtler — haben diese Sozietät bis zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufzulösen. Soweit die Lösung eines solchen Sozietätsverhältnisses nicht bis spätestens 1. April 1936 möglich sein sollte, ist in jedem Einzelfall unter Angabe der Gründe auf dem Dienstwege zu berichten. Zuwiderhandlungen sind ehrengerichtlich zu ahnden.“

Berlin. In Vereinbarung mit dem Geheimen Staatspolizeiamt hat die zuständige Stelle im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda allen jüdischen Künstlern das Führen von sogenannten Künstlernamen (Pseudonymen) untersagt. Dieses Verbot gilt auch für die im Rahmen des Reichsverbandes der jüdischen Kulturbünde tätigen nichtarischen Personen.

Redaktionschluss für die nächste Nummer des Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes: 8. Dezbr. 1935, Anzeigenschluß: 9. Dezbr. 1935.



Unzweckvolln-Verordnung

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich

Antiquariat und Buchhandlung

Koebner
Inh.: Ehrlich & Riesenfeld
Schmiedebücke 29a, Fernspr. 265 80

Ausstatt.-Maß-Hemden

auch für Erez. Fertige Herrenwäsche, Schlafanz., Nachthemd., Krawatt. etc. Repar. gut u. billig. Hemdenklinik
Friedländer-Teller,
Junkernstraße 8 Telefon 575 66.

Automobile

Lohestraße 78/88
Telefon 412 24
Neue Automobile
Zubeh. aller Marken
Gebrauchte
Wag. reell u. billig.

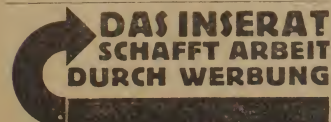


Automobile

Julius Mannheim
Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 467 19
Wagenstandort:
Höfchenstr. 73-75, Hof, Telefon 344 45

Bauklempnerei

A. Weiss, Gartenstr. 18, Fernr. 24305
Bedachungs- u. Installationsgeschäft
Be- und Entwässerung, Reparaturen
v. Klosettdruckhähnen sämtl. Fabrik



Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau, Lewaldstraße 10. Annahme sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 13, Moritzstr. 20. Telefon 323 25.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstraße 5, gegründet 1909, Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21

Buchführung

Monatsabonnement, Abschlüsse, Vermögensverwaltung, Liquidationen
Georg Laskowitz
Goethestraße 41 Telefon 81092

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schubbrücke 55, Tel. 57805. Dekatier- u. Waschanstalt Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, Sadowastraße 46, Ecke Kais.-Wilh.-Str., Tel. 373 94, reinigt auf chemischem Wege Decken u. Wände unter Garantie wie neu

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstraße 96 Tel. 368 18. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neu-färben verfarbter Haare.

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56 Telefon 342 46. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Billigste Preise.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29. Drogen / Photo / Parfümerien Wasch- und Putzmittel

Ständige Werbung

im „Breslauer Jüd. Gemeindeblatt“ sichert dauernden Erfolg!

Drucksachen

S. Bardasch (Inhab. verw. Frau Ida Bardasch) nur Wallstraße 21 Telefon 580 08 Gegründet 1898

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei. Antonienstraße 24, Fernrut 508 35

Drucksachen

Druckerei SCHATZKY
Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 244 68 / 69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck
Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate — Etiketten — Packungen
Kalender.

Drucksachen

A. Wollmann, Buchdruckerei, Nikolaistraße 14, Fernrut: Sammel-Nr. 571 54



Leistungsbewertung - Dienstleistungen

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

Oefen, Herde, Gasapparate
Haus- und Küchengeräte
Arthur Lomnitz, Gartenstr. 22, hpt.
Telefon 54391

Elektrische Anlagen

B. B. I., S. Beyer G. m. b. H.
Alte Paschenstr. 35, Fernruf 53486
Konzessioniert auch für Steige-
und Verbindungsleitungen

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Elfein, Inh. Max Fink,
Gneisenauplatz 1, Telefon 45262
Elektrische Klingelanlagen und
Reparaturen, Radio-, Türöffner-
und Blitzableiter-Anlagen.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48.
Telefon 59931.
Kostenanschläge unverbindlich

Elektro-Radio

Achtung! rufen Sie → 25431
Alfons Abraham, Elektro-In-
stallationsbüro u. Radio-Werkst.
Höfenstr. 5 Fr.-Wilh.-Str. 21

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-
meister Licht-Kraft-
Radio, Gräbschenstr. 39
Telefon 23521.

Fahrräder

MOSSNER
Nikolaistraße 10-11
Ruf 21964

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Gardinen und
Teppiche

Haus- und Küchengeräte

Emaille, Glas, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftsartikel,
Viktor Brill, Sadowastraße 76
an der Höfenstraße,
Sonabend geschlossen!

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
und Treuhandverwaltungen, Hohen-
zollernstraße Nr. 84, Fernsprecher
Nr. 82580.

Herrenartikel

HECHT, Breslau
Ohlauer Straße 76/77
neben Ehape

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
B. Pfeiffer
Popeline-Hemd 4.75,
reinseidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager 49.50,
Ulster und Regen-Mäntel 48.—,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in ausseren
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer Straße 27, gegenüb. der Oper

Kohle, Koks, Briketts

Herrmann Jerslaw
G. m. b. H., gegründet 1873,
Vertreter: Dr. Dittmar Wielener,
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 85897.

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 75
Telefon 86032/33

Korsetts

Büstenhalter, Wäsche
Gebrüder Lewandowski Nachf.
Inh. Frieda Kobliner
Ohlauer Straße 64 : Telefon 51498

Kunststofferei

B. Schiller, Höfenstraße 23,
1. Etg. Kunststofferei für Teppiche
und Garderoben.
Fernsprecher 36365.

Lebensmittel

B. Berkowitz, Maxstraße 2.
Fernsprecher 43829
Gutscheine d. Jüdischen Winterhilfe
werden in Zahlung genommen
Lieferung frei Haus

Lederwaren, Koffer, Handtaschen

D. Nelken, Reuschestraße 8/9,
Ecke Büttnerstraße.
Billige u. praktische Geschenkartikel

Leihbücherei

Käthe Bandmann, Klosterstr. 18.
Ständiger Eingang von Neuheiten
auf jedem Gebiet. Große Auswahl
für jeden Geschmack

Leihbücherei

Die Leihbücherei d. gut. Geschmacks
u. der individuellen Bedienung ist
Buchverleih Viktoria
Viktoriastraße 71, Ecke Höfenstr.
— Ständiger Neuheiteneingang —

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfenstr. 35
Ruf 34351. — Ausführung
sämtlicher Linoleum-Ar-
beiten. — Kostenanschläge
bereitwillig!

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

**Martin Herold, Josef
Herold**, Breslau 21,
Yorekstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 85109

Malergeschäft

Karl Unger, Sadowa-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str., Tel. 37394. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Metallbetten

schlagfest lackiert,
daher für Palästina geeignet.
Stahl- und Auflegematratten
Chaiselongues — Kautsche
Reform-Unterbetten — Steppdecken
große Auswahl - niedrige Preise
E. SCHRAGENHEIM, Gartenstr. 24
BETTEN-VERTRIEB gegenüber
der Markthalle.

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Optik

Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Der Fachmann für passende
Augengläser
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5, Tel. 58862. Pelze — Größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, 1. Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Erstkl. Teil- od. Ganzverp. auch für
kurzer. Aufenth. Ruf 83064. Bad, Aufz.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener
Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinmöbel
SESSELHAUS
J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Radio

Heinz Baruch, Radio-
klinik, Höfenstr. 59.
Ruf 30936. Reparaturen
Vorführung d. neuesten
Rundfunkgeräte

Radio

Breslaus ältestes
Rundfunk-Fachgeschäft
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernsprecher Nr. 53515
Licht- und Kraftanlagen

Radio

Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelsner
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebig-
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb GmbH
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schmiedebrücke 43.
Fernruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert

Ihre Kleine Anzeige

in den Gemeindeblatt-
Bezugsquellen-Nachweis.

Radio



M. Tondowski, Poststr. 4,
Telefon 20801. Ältestes
Fachgesch. a. Platz. Rundfunk-
geräte all. Fabrikat. am Lager.
Bezugsquell. f. Bastler. Rep. s. preisw.

Schallplatten u. Apparate

Gadiel & Co., Gartenstraße 85
gegründet 1907

Schlächtere

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächtere, Wurstfabrik und
Geflügelhandlung. Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31619.
Empfiehlt Prima Mastochsenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren. Ungarisches
Geflügel, plombiert. Pünktlicher
Versand nach auswärts.

Schokoladen

Alfred Freidberg, Höfenstr. 23,
Tel. 35747. - Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Schuhreparaturen

ALEXANDER MOHR
Tautentzienplatz 3a
Rascheste Abholg. u. Zusendung
Telefon 26254

Spedition

Sammelverkehre — Lagerung —
Eilendienst in der Stadt.
L. Matzdorff, Antonienstr. 19/21.
Ruf 24244.

Tapezierer

D. Gottlieb
Tapezierer u. Dekorateur
Viktoriastraße 51
Fertige Polstermöbel und Moderni-
sieren, Umarbeiten.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Uhren

S. Beutler, geprüfter Uhrmacher-
meister. Billigste Preise. Abholung
und Lieferung frei.
Wohnung: Höchststraße 3.
Werkstatt: Hirschstraße 23.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlsstr. 46, a. d. Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen u. Umarbeiten
v. Schmucksach. all. Art. Lang-
jähriger Fachmann.

Uhren und Goldwaren

verk. preisw. **Berthold Riesenfeld**
Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe
der Kaiser-Wilh.-Str.) Telefon 40052.
Reparaturen und Umarbeiten in
eigener Werkstatt, gut und billig.

Wäscherei - Plätterei

Nelly Herzmann, Berlinerpl. 6, II
Wasch- u. Plättwäsche z. billig. Preis.
Gardinenp. Beste Aust. Gewichtsw.
schrankfertig 25 Pf. Annahmestelle:
Lopatka, Neue Graupenstraße 16.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 35094
seit 1867!

Jüdischer Kulturbund Breslau

Neue Graupenstraße 3/4 · Telefon 24213

Mittwoch, d. 11. u. Donnerstag, d. 12. Dez.,
abends 20 Uhr, Freundesaal

Erstaufführung!

Die Krone Davids

Bibel-Drama in drei Akten
von Don Pedro Calderon de la Barca
in freier deutscher Nachdichtung
von Otto Zoff

Regie: Nikolai Eljaschoff
Musik. Leitung: Heinrich Markt
Kostüme: Alice Cohn

Preise der Plätze: 0.50, 1.—, 2.— und 3.— Mark
Vorverkauf nur an Mitglieder des Kulturbundes ab
2. Dezember 1935 in der Geschäftsstelle des Kulturbundes

Jüdischer Musikverein Breslau E.V.

im Jüdischen Kulturbund Breslau

Sonntag, den 15. Dezember 1935 vorm. 11 Uhr
im Liebich-Theater, Gartenstraße 53

4. Abonnementskonzert

Der Chor des J. M. V.

Dirigent: **Werner Sander**

Solisten: **Wilhelm Guttman**
Berlin (Bariton)

Lotte Schlesskow (Sopran)

Chöre von Händel und Schubert, palästinensische
und andere Volksweisen. Lieder von Schubert,
Mahler und Kowalski.

Eintrittskarten in der Bücher-Diele.

Neue Synagoge

Dienstag, den 17. Dezember, 20 Uhr

Konzert Alexander Kipnis

veranstaltet

vom Vorstand der Synagogen-Gemeinde Breslau
zum Besten d. Hilfsausschusses f. jüdische Kranke

Karten zu 5.—, 3.—, 2.— u. 1.— Mk. beim
Jüdisch. Kulturbund, Neue Graupenstr. 3/4
Nur für Mitglieder d. Synagogen-Gemeinde

Annemarie Prister Medizinalpraktikantin
Dr. med. Hans Schein
Verlobte

Breslau, Freiburger Str. 16 Gogolin O/S
Empfang findet nicht statt

Nachruf!

Am 25. September 1935 verstarb Herr

Max Cohn

Hohenzollernstr. 81, im Alter von fast 73 Jahren

Der Verstorbene war seit 1928 ein
eifriges, interessiertes und geschätztes Mit-
glied des Musik-Ausschusses unserer Neuen
Synagoge.

Wir werden ihm ein ehrenvolles An-
denken bewahren.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Zurückgekehrt
Dr. Gertr. Bry
Nervenärztl.

Kaiser-Wilh.-
Straße 61

Reinerz
Kurpension
Margaretha
Arzt i. H. Tel. 272

... und abends
Charlott
die entzückende
Tanzbar
am Tauentzienplatz:
Künstler von Ruf
spielen u. singen für Sie!

Sprechstunden von jetzt ab
wochentags: 4 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr

Dr. Hadda

Kaiser-Wilhelm-Str. 52

Tankt bei
Tankstellen und Garagen
Sadowastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Jokl

Privatklinik u. Sanatorium
Lewaldsche
Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven-
und innerlich Kranke
sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:
Prof. Dr. Berliner
Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.
Mäßige Pauschalätze
Tel. Obernigk 301

Ober-Krummhübel
Pension Eckersdorff

Fernsprecher 360
fließendes Wasser, Zentralheizung
vorzügliche nicht rituelle Küche
zeitgemäße Preise!

Joseph Schwarz
Klavier

Einzelkart. f. Mitgl. des Jüd. Kul. u. bund. Breslau,
des Jüd. Musikvereins Breslau u. f. Mitglied. eines
and. jüd. Kulturbundes, welche sich durch Lichtb.
ausweisen, für 3.—, 2.25, 1.50, Stehplatz 0.75 Mk.
gegen Lichtbildausweis bei Brandeis, Karlstr. 7,
Horwitz, Karlspl. 3, Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39

Das Gemeindeblatt schreibt: ... „Dieser erste der drei Sonatenabende war in
hohem Maße genussreich und ein verheißungsvoller Auftakt für die beiden folgenden
Abende, denen wir mit freudiger Erwartung entgegensehen“.

Buchhdl. Frieda Lichtenstein, Kais.-Wilh.-Str. 39,
i. Reichsverb. jüd. Kulturbünde in Deutschland
Großer Lessingsaal, Agnesstr. 5
Beethoven-Abende sämtliche Violin-Sonaten
5. Dez. und 9. Januar (Donnerstage)

Boris Schwarz
Violine

Kundgebung der jüdischen Winterhilfe

Am Sonnabend, d. 30. Nov. 1935,
abends 20.15 Uhr, findet in der

Neuen Synagoge ein Gemeindeabend

statt. — Es werden sprechen:

Herr Stadtrat a. D. Georg Less,
Vorsitzender des Vorstandes der Syna-
gogen-Gemeinde Breslau

Herr Gem.-Rabb. Dr. Vogelstein

Mitwirkende der musik. Darbietungen:

Herr Organist Erich Schäffer

Herr Kantor Peissachowitsch, Berlin

Der Synagogenchor

unt. Leitung von Herrn Heinrich Markt

Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde sind hierzu herzlich eingeladen

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Pension M. Neumann Weißer Hirsch
Ruf Dresden 376 00
S. u. W. geöffn. Zentr.-Hiz., fl. Wasser. Anerk. gut u. preisw.